Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

137 (18.5.1931) Sport Turnen Spiel

ort zumen emi Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, ben 18. Mai 1931

176. Jahrgang. Nr. 137

Fürth und Eintracht ausgeschieden

Das Fiasko der deutschen Meisterschaft. — München 1860 Güddeutschlands Hoffnung. — Dresdener Sportclub geschlagen.

Sport in Kürze.

ud glanzender Form befindet pin beteins in Deutchstand bestens bekannte englische Rittelirecklerin Miß Gladys Lunu, die bet inem Sportfest in Stamford Brigde am Samssing Monte of Beltreford Mangender Form befindet fich bereits die ing über 1000 Meter einen neuen Weltreford int 3:04,4 Min. aufstellte. Damit ist auf dieser die Welthöchstelstung in verhältnissworden. Die letzte Inhaberin des Mefordes in letzten Kordischer Beit bereits zweimal unterboten auf Fran Rodfe-Breslau mit 3:06,5, die erst linderin Wesper Gruge linderin Miß Trickey von 3:08,2 an sich brachte.

In der Borichlußrunde zur Deutschen Handsteilenichaft der DSB. stand PolizeisSB. Spug. in Bamberg vor 2000 Zuschauern der Gem. Fürth gegenüber und schlug sie nach mich spunnenden und hochklasigen Tressen II.5 (8:3). Im zweiten Spiel blied der SB. 98 Darmital. Im zweiten Spiel blied der SB. 98 Sarmstadt vor 6000 Zuschauern im Darmstadter nach einem unerhört aniregenden und spannens ben Spiel mit 11:8 (6:6) siegreich.

Rachbem bereits burch Gifeneder bie Meisterichaft im Floreitsechten an Frankfurt fiel, konnte Cambiag bei ben Rampfen um die Degen: neiftericaft wiederum ein frankfurter Bertreter den Meistertitel sich sichern. Mit zehn Sie-ten bei Meistertitel sich sichern. Mit zehn Sie-ten bei acht erhaltenen Treffern wurde Rosen-bauer bauer Franksurt Dentscher Degenmeister. Im Säbelsechten wurde ber Berliner Mood Weister, mattend während im Damenflorett Fraulein Merg=

trot wenig gunftiger Witterung tonnte bas brogrammmäßig gu Ende gebracht werden. Im Gingle den Großten Großtein hingle des Derreneinzel zwischen Froigheim and Dr. Buß konnte der Mannheimer durch sein sanz ani gang auf Sicherheit eingestelltes ermübendes mit 2:6, 6:8, 7:5, 6:4 schlagen.

Meifterichaften ber Tennislanderkampf Frantwannen. Die Sensation war der 3:6, 6:0, 1:3. die Bensation war der 3:6, 6:0, 1:3. die Bensation war der 3:6, 6:0, 1:3. die Bensation war der 3:6, 6:0, 1:5. die Bensaties den Franzosen Bosley verlor gegen Bernard 2:6, 8:6, 8:6, 8:6, Heret gegen Gregory 2:6, 6:8, 7:5. Collins blieb gegen Gregory 2:6, 6:4, 6:0 im Borteil und Aufin bedwang Boussus 7:5, 1:6, 6:4. Lotten, die jür Frankreich spielten, siegten über England, ben die Engländer mit 6:5 ges Than, die für Frankreich spielten, fiegten über bregory-Collins 6:1, 6:3, Auftin-Kingslen Borotra-Bouffus 6:2, 6:8, dagegen Ben Borotra:Bonfins 6:2, 6:0, bugegeneren Gentien:Merlin mit 4:6, 8:6, 6:0 über Cliff:Perry erfolgreich.

Benry Cochet erlitt bei den italienischen genismeisterschaften in Mailand eine senstionelle nionelle Rieberlage, er wurde von dem Eng-länder Sughes mit 6:3, 6:4, 6:2 geschlagen. Die algen Starts auf ausgedehnten Neisen find also ang an der Starts auf ausgedehnten Neisen find also an dem besten Spieler der Belt nicht fpur= vorübergegangen.

Gin überraschende Niederlage erlitt Christian Beim Tonnisturnier in Bordeaux. de Meistalige bentsche und diesjährige eng-Meister wurde von seinem Landsmann blagen diemlich leicht mit 1:6, 6:2, 6:1, 6:4 ges

Beim internationalen Reitturnier in Florenz twann Oberseutnant Sahla auf Botan einen keis von 5000 Lire und den vom Fürsten von gemont gestisteten Pokal. Nittmeister von danekom von Sieneral Vierter mit 12 behlern und einer Zeit von 1:03 Minuten. wurde auf General Bierter mit 12

Durch den Gau 21 des ADAC, gelangte am in 000 Beigrennern das siebente Lüdenborser Betgrennern das siebente Lüdenborser Bergreunen, das gleichzeitig ben ersten Lauf zur bengeichalt. das gleichzeitig ben ersten Lauf zur neugeichaffenen Bergmeisterichaft ber OMB.
bathellt, dur Austragung. Der im Borjahre
bon Sans von Stud aufgestellte Stredenreford
Der 3:12,7 Min. wurde zweimal unterboten. Refordhalter von Stud burchfuhr die tred in einem Sollentempo und beendete die tede in 2:11,7 Min., und damit um eine Sesoben ihneller als im Borjahre. Trop seines oben fenere Mercedes nroben Eriolges mit dem schweren Mercedes: end mußte er ben Siegeslorbeer an ben Ber-Don Morgen abtreien, ber mit einem Bus Natii-Bagen die fabelhafte Zeit von 2:06,7 Min.

Der Rampf um die Deutsche Mittelgewichts: etidait swifden Bein Domgorgen und bang Senfried endete mit einem Unentschieden.

Der geftrige Conntag brachte bei ben Spielen ber 3mifdenrunde um die Dentiche Bugballmeifterschaft für Gubbeutschland einige recht bittere Entfäuschungen. Entfäuschungen infofern, als zwei feiner brei Bertreter aus bem Rennen geworfen wurden. Die hoffnungen Guddeutich= lands ruben fest noch auf München 1860, bas am fommenden Sonntag gegen Tennis Borussia Berlin in Duisburg antreten muß. Eine sehr unverdiente Niederlage mußte Eintracht Frankfurt in Altona beim Spiel gegen ben Samburger SB. hinnehmen. Tropbem die Frankfurter beim DFB. gegen die Durchführung dieses Spieles protestiert hatten, mußten sie in Samburg antreten, da ber Bund gedroht hatte, die Eintracht für den Ausfall der Einnahmen des Hamburger Spieles verantwortlich zu machen. Diese Gefahr wollte die Eintracht nicht auf sich nehmen und zog io schweren Berzens nach Altona. Wie vorauszusehen war, wurde die stark bezimierte Mannschaft, die bei den letzfortwährend durchgeführten Spielen ftart mitgenommen murbe und fünf verlette Leute hatte, in Altona von ber frifderen Samburger Mannichaft mit 2:0 geschlagen. Und trot bie-fer Niederlage hatte bas Ergebnis geradesu gut umgefehrt lauten fönnen. Die Samburger spielten jedoch sehr robust, wohn noch kam, daß die sonst so flinken Stürmer der Eintracht-mannschaft bei gefährlichen Situationen vor dem Hamburger Tor nicht schnell genug am Ball war. Es wird nun Sache des Süddeutschen Verbandes sein, der seine Vereine ja zu beschützen hat, in diesem Falle noch ein ernstes Wort zu

reben. In der Spielvereinigung Fürth ichied der zweite süddeutiche Bertreter aus. Nach einem äußerst harten Spiel gegen Hertha BSC. Berlin in Berlin, das eine starke Nederlegenheit der frischeren Reichshauptstädter brachte, wurden die Fürther mit 3:1 (2:0) aus dem Kennen geworfen. Leider ging es bei dieses Spiel außerordentlich roh zu. Es kam zu. Ich dem Spiel außerordentlich roh zu. Es kam zu. Ich dem fich nach eine Spielen, wie man sie auf dem Sportplatzichen lange nicht mehr erlebt hat und die noch die Strasinstanzen des DFB. beschäftigen werden. An dem Fürther Spieler Urbel Krauß wurde eine sormliche Lynchjustiz verübt, indem

dahlreiche Besucher ins Spielfeld stürzten und Krauß, der den Berliner Spieler Ruch durch einen Tritt in den Unterleib spielunfähig machte, dermaßen bearbeiteten, daß beide Verseunter dem Schuße der Mannschaften aus dem Selbe extracen merden wiebten bem Felde getragen werden mußten.

Gubbentichlands britter Bertreter, M iin chen 1860, ber in feinem erften Borrundenfpiel gegen bie GB. Meiberich erftmals in die Deis gegen die S. Weiderich erstmals in die Weifterschaft einoriff, ichlug die Gäfte sicher mit 4:1 (1:1). Es bleibt abzuwarten, inwieweit es den Bayern gelingt, sich im weiteren Verlaufder Meisterschaft durchzusetzen. Schließlich trafen sich noch in Dresden der Sc. Dresden und der Norddeutsche Meister Holffein Kiel. Sah es dis zur Haldeit, die ein Ergebnis von 8:1 für den Mittelbeutschen Meister brachte, ichen nach einem sieher Siege der Sachen aus icon nach einem ficheren Giege ber Sachfen aus, fo erlebten die 35 000 Buschauer in der zweiten Salbzeit ein berart raffantes Spiel der Rordbeutiden, daß biefe nicht nur jum Musgleich, fondern auch durch einen vierten Treffer noch jum gliidlichen Siege fommen fonnten.

versoren. Wie Eintracht und Fürth

Carlsjon;

Eintracht verliert unverdient

Der frifdere SSB. gewinnt gegen bie überlegen spielenden Frankfurter 2:0.

Es ift gefommen, wie es fommen mußte. Die vom D.F.B. von einem ichweren Spiel in das andere gesiehte Frankfurter Eintracht hat das Zwischenrundenspiel im Stadion an Altona verloren, obwohl sie die einwandfrei bessere Mannschaft war. Die Frankfurter trasen auf einen vollkommen ausgeruhten Samburger einen vollkommen ausgeruhten Samburger SB. während fie selbst eine abgefämpste und ermidete Mannschaft stellten. Schütz mußte ganz aussetzen und durch Goldammer ersetzt gans aussetzen und durch Goldammer ersetzt werden. Trotzdem konnten die Süddentschen ein überlegenes Spiel vorsühren; sie zeigten eine technische Reise, die die 20 000 Juschauer begeisterte. In jeder Halbzeit drängten die Frankfurter den Gegner mindestens 25 Misnuten lang in seine Hälfte zurück. Zahllos boten sich die Torchancen, aber die abgekämpste Stürmerreihe war nicht in der Lage, diese Konsen zu verwerten. Sinzu kan und großes Sfürmerreihe war nicht in der Lage, diese Chancen zu verwerten. Hinzu kam noch großes Schußpech. Der D.S.B. hatte die glücklichere Mannschaft. Obwohl ihn die Frankfurter Läuferreihe selken zur Entwicklung kommen ließ, konnte er bei durchbruchartigen Angrissen von Wolkers zwei Treffer erzielen und damit einen Gieg ficherftellen, den er unter normalen Berbaltniffen faum errungen hatte. Gur bie Riederlage ift nicht die fich tapfer ichlagende Eintracht-Mannichaft verantwortlich zu machen. Diese Mannichaft hat in Altona ihr Bestes geseeben. Verantwortlich ist allein die unsportsliche Terminpolitik des D.F.B. Es muß ers wartet werden, daß sich der Süddeutiche Ber-band, der die Pflicht hat, seine Bereine an schieben, mit diesen Dingen noch eingehender

Die Mannichaften traten in folgender Aufftellung an:

Eintracht Frankfurt: Schmidt; Goldsammer, Stubb; Gramich, Leis, Mantel; Schals

Ier, Aron, Ehmer, Moebs, Rellerhoff.

Malmann, Halvorien, Carlsjon Glöbl, Wolpers, Horn, Sveistrup.

Malmann, Halvorsen, Carlsson; Sommer, Glöbl, Bolpers, Horn, Sveistrup.
D.S. hatte Austoß. Aber die Frankfurter rissen gleich den Ball an sich und schicken schon in den ersten Minuten Serien schoner Angrisse nach vorn. Ein Kopsball Schallers ging an die Latte. Die Eintracht war weitaus besier und spielte eine ganze Zeitlang überlegen. Von der 16, Winute an kam der Horlegen. Von der 16, Winute an kam der Horlegen. Vorlitte einen Ball sallen, aber die Frankfurter waren nicht schnell genug zur Stelle. Goldsammer, der inzwischen verletzt wurde, sübstenfich auf seinem Verteidigerposten nicht wohl. Bolpers erwischte das Leder und schoß unhaltsbar ein. Die Hamburger, start durch die 20 000 angeseuert, griffen nun weiser an, konnten aber den Stand dis zur Pause nicht ündern.
Auch nach der Pause waren die Frankfurter wieder kark in Front. Dann machte sich aber doch die Ermüdung bemerkdar. Kellerhoff trat, freistehend, über den Ball. Ein Strassort. In der 25. Minute erzielte Bolpers nach einem Durchfunch den zweiten Tresser. Der H.S.B.

griff noch ftarter an und die Eintracht gab fich

ichlieblich geschlagen. Die Eintracht=Elf hat ihre Bflicht getan. Gie bat ein ichones Spiel gezeigt und fich die Sympathien der Norddeutschen erworben. Bester Mann der Franksurter war Stubb, der Berteidiger. Auch Schmidt war gut. Goldammer bemufte fich vergeblich, blieb aber auf jeinem Boften ungulanglich. Bei ben Laufern war Mantel elegant. Gramlich war in ber Abwehr aut. Leis fvielte mit Eifer, genügte aber im Aufbau nicht. Im Sturm waren Schaller und Ehmer die treibenden Rrafte. Die übrigen waren technisch aut, aber ohne Kraft-Beim S.S.B. war in erster Linie das sehr solide svielende Abwehrtrio, das sich um den Sieg befonders verdient machte. Der befte Läufer mar Dalmann, Der Sturm, ber nur zeitweilig gefallen fonnte, batte in forn feinen

Kürth in Berlin gefchlagen.

Standalszenen auf dem Spielfeld. — Lynds-justig an Urbel Krauß.

Das Spiel der Zwischenrunde um die DFB.-Meisterschaft awischen Sp.Bg, Fürth und hertha BSC., das im Berliner Poststadton vor 40 000 Bufchauern vor fich ging, endete mit einem Dig-Zuschauern vor sich ging, endere mit einem Detz-ton. Wieder einmal war es Urbel Krauß, der diesen Nißton hereinbrachte. Er trat dem Bers liner Nusch, als dieser im Fürther Strafraum einen Strafftoß aussühren wollte, mit Bucht in den Unterseib, so daß Rusch dusammenbrach. Ehe der durch Guyenz-Essen gegen Krauß verfügte Platverweis durchgeführt werden konnte, traten die Kurvenbesucher ins Spielfeld und übten an dem Fürther voller Erregung Lynchjustid. Es dauerte eine geraume Zeit, bis man beide Spieler — Krauß war dabei ebenfalls fampsunfähig geschlagen — unter dem Schuhe der Manuschaften auf den Bahren hinaustragen tonnte. Es ift wirflich einmal an der Beit, baß man bem Fürther berartige Robbeiten, die bet ibm feine Geltenheiten find, für immer unmög-

Das Spiel felbft endete mit einem verdien. ten Siege der Berliner, die viel fris ther waren. Denn man darf nicht unberücksiche tigt laffen, daß ein hober DFB. Fürth am vergangenen Conntag in Leipzig fpielen ließ und diesmal nach Berlin beste, mabrend hertha BEC. nicht derart große Reifestrapagen gu be-

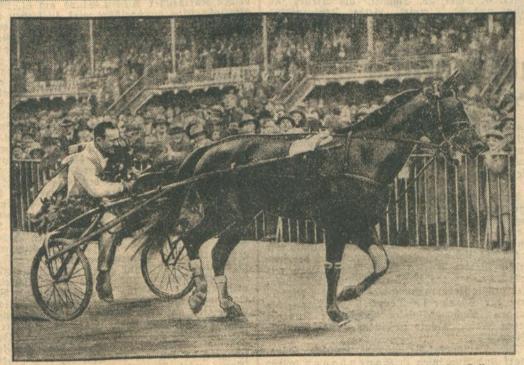
mältigen hatte.

Der Auftatt bes Rampfes mar für ben fitobeutiden Bertreter febr verheifungsvoll. Gurth fand fich überraichend ichnell gujammen und a:beitete gleich bu Beginn einige fehr gute Eir-gelegenheiten berans. Doch fehlte die nötige Entidloffenbeit vor bem gegnerifden Tor. Gro-Bes Bech hatten die Fürther, als in der 5. Dis nute eine Bombe von Riffling an ben Pfoften ging. Bald aber anderte fich das Bild. Bertha gewann immer mehr an Terrain und diftierte dann das Spiel. In der 22. Minute topfte Rirjen gu Gobed, der unhaltbar ins Fürther Tor einsandte. Benige Minuten später beging der Fürther Torhüter Secht den Fehler, daß er einen Ball nicht ichnell genug abipielte, fo bag er biefen, von Gobed bedrangt, fallen ließ und Rirjen, der das Leber ermischte, erhöhte auf 2:0

Bu Beginn der aweiten Salbgeit mar Fürth überlegen, jedoch wurden größere Torchancen verpaßt. Bereits nach 10 Minuten Spielbauer batten bie Fürther ihr Bulver verichoffen. Es war bem Tempo nicht mehr gewachsen. Um fo größer war die Ueberraichung ber Buichauer, als eine famoje Bujammenarbeit des Fürther Sturms durch Frante für die Guddeutschen ber erfte und einzige Treffer gebucht werden fonnte. Diefer Erfolg fpornte die Fürther wieber machtig an. Man fab in ben nachften Minuten gugige Rombination, aber immer wieder feblte ber Cous. Rrauß II vericuldete einen Strafftof in der Geitenlinie. Die Flanke von Ruich wurde von dem freistehenden Lehmann unbehindert eingeföpft, da Becht gu früh aus dem Tore lief. Das Spiel mar damit entichieden.

Berlin fiegte vollauf verdient. Es verfügte über die frifchere und fampffreudigere und oor allem ichnellere Mannichaft. Gine große Partie lieferte Gelhardt im Berliner Tor. Dagegen mar man mit ben Leiftungen ber Berteibiger und auch der Läuferreihe nicht fonderlich gufrieden. 3m Cturm flappte ce.

Burth Iteferte technisch eine jehr gute Partic. Der Sauptfehler des Sturms mar feine Unentfcloffenheit. Burth machte einen erfichtlich



Cicero, der Sieger des deutschen Traberderbys, mit Trainer Johnny Mills im Sulky. Bor einer ungeheuren Menichenmenge murbe in Berlin-Ruhleben am Simmelfahristag das beutiche Traberderby ausgetragen, das der Favorit Cicero ficher gewann.

müden Eindruck. Die Läuferreihe war stark burch die Berletzung Fulls gehandicapt, da dieser nur noch als Statist mitwirkte. Leinberger war wie immer gut und duverlässig. Die Berteidigung war gut. Dagegen ist Hecht bet weitem kein vollwertiger Ersat für Neger. Er ist an der Riederlage nicht ganz schuldloß.

Nach ihrer schweren und für das Ansehen des englischen Fußballs nicht gerade förderlichen 2:5:Niederlage gegen Frankreich legte sich die englische Fußball-Nationalmannschaft am Samstag in Brüstel beim Kampf gegen Belgien doch etwas mehr ins Zeug. Bor 25 000 Juschauern wurde Belgien, das kürzlich noch über Holland gesiegt hatte, in einem sesselnden, spielkulturell auf hoher Stufe stehenden Kampf mit 4:1 (1:1) geschlagen.

Einen wenig verheißungsvollen Auftakt nahm die Kontinentreise der Nationalmannischaft von Schottland. Bor 50 000 Inschauern wurde am Samstag auf der "Hohen Warthe" in Wien Schottland von Desterreich in einem recht einsseitigen Spiel mit der geradezn sensationellen Torzisser von 5:0 (Halbzeit 2:0) geschlagen.

Gesellschaftsspiele. FeB. Franksut — Wormatia Worms 6:2.
EB. Waldhof — 1. FE. Kürnberg 3:2.
1. FC. Pforzheim — Karlsruher F.B. 3:2.
EC. Schwenningen — Un. Bödingen (Sa.) 3:3.
EpBg. Schramberg — Union Bödingen 5:1.
Kölner EfR. — Kot-Weiß Franksut 2:3.
Stadtels Intimerpen — Bf.B. Stuttgari 0:0.
FR. Teplit — Jahn Regensburg 2:2.
Etadtels Duisburg — SC. Freiburg (Sa.) 0:2.
Eptr. Buppertal — SC. Freiburg 0:0.
DFC. Prag — Jahn Regensburg 2:2.

Birmingham fommt nach Karlsruhe.

Bie wir hören, wird ber gurgeit in Deutichland meilende Birmingham Football Club, der befanntlich in diefem Jahre fich bis zur Schlußrunde des englischen Pofals durchtampfte und bort Inapp unterlag, am fommenden Samstag abend in Karlsruhe gegen den KFB. antreten. Die Engländer stellen zweifellos das beste an Jukbalmann-schaften dar, was die Karlsruher Sport-gemeinde seit Jahren vorgeseht bekam. In ihren bisherigen Spielen in Deutschiand haben Englander allerdings nicht viel gezeigt und fich jedesmal damit begnügt, iconen Fusball gu zeigen und fnapp gu gewinnen. Da es bei der derzeitigen Form des KFB. zumindest zweifelhaft ist, ob es ihm gelingen wird, die Englander ju einem offenen Spiel und gur Bergabe ihres gangen Könnens zu swingen, ware zu überlegen, ob es sich nicht bei einigem guten Billen ermöglichen ließe, eine fom-binierte Mannichaft gegen die Gafte gu ftellen. Eine 3. B. aus den Bereinen RFB., Phonix Frantonia geichidt gujammengeftellte El fonnte ben Englandern ein Spiel liefern, das nicht nur technische Feinheiten, sondern auch richtigen offenen Kampf erwarten ließe. Auf jeden Fall durfte aber das Gastspiel der Birminghams ein Lederbiffen für die Rarlsrufer Sugballgemeinde werden.

Privatspiel.

FC. Phönig—FB. Beiertheim 2:1.

Imei alte Kivalen trasen sich am Samstag abend zu einem Freundschaftsspiel. Nach kurzer Zeit ausgeglichenen Spieles sichert sich Phönix eine leichte Ueberlegenheit, die sich in gefährlichen Angrissen auswirfte, ohne daß aber zunächt ein Tresser gelang. Die Gästeverteidigung war auf der Hut und wußte die Angrisse mit viel Geschick abzumehren. Dann kam auch Beiertheim einige Wale in gefährliche Tornähe, aber auch sier verhinderte große Schußunsicherheit Ersolge. Nach etwa halbstündiger Spieldauer kam Phönix gut durch und Beier schoß unhaltbar zum Führungstresser ein. Mit diessem Stand ging es troß guter Gelegenheiten auf beiden Seiten in die Pause.

Bom Biederbeginn an war die Platmannschaft gleich wieder tonangebend und heizte den Gäten starf ein. Mit Glück und Hilfe des Gegners, der das Tor nicht zu finden wußte, famen die Gäste um sicher scheinende Treffer. Dann ein rascher Borstoß Beiertheims, Godelmann war zur Stelle und schoß scharf zum Ausgleich ein, dem aber kurze Zeit später Schwerdle den erneuten Führungstreffer entgegensetzt. Bis zum Schluß des fatren und schönen Spiels hatten noch beide Gegner gute Erfolgsgelegenbeiten, ohne daß es noch zu etwas Jählbaren reichte.

Um den Aufstieg.

Mühlburg, Offenburg und Rheinfelden puntigleich.

Gruppe Baden:

F.B. Offenburg - FC. Rheinfelden 1:0.

Gruppe Bürttemberg:

SB. Feuerbach — Spird. Eklingen 2:1. Die beiden letten Spiele der Borrunde brachten Mühlburg gestern im Spiel gegen Singen einen hohen 5:2-Sieg, während Offenburg gegen Rheinselden 1:0 gewann. Die Lage ist nunmehr weiterhin völlig offen, da dreit Bereine, Mühlburg, Rheinselden und Offenburg, mit je 4 Punften den Gleichstand ersreicht haben. Singen wurde mit der gestrigen Riederlage aus dem Rennen geworsen und hat alle Aussichten eingebüßt.

Mühlburg-Singen 5:1.

Vom Anitoß weg entwidelt sich sofort ein temperamentvolles Spiel. Die Gäste haben sich nuch nicht gesunden; Mühlburg ist überlegen. Nach einer guten Gelegenheit zum Fihrungstressere februchen Deschapent zum Fihrungstressere fommen die Gäste in aussichtsreiche Tornäße. Ohne besondere Bedrängnis gibt Maag den Ball an den Torhüter zurück, dieser kann ihn nicht erreichen und dies bringt den Gästen in der 5. Minute durch Salbrechts den Führungstreffer. Dadurch ermutigt, spielen die Gäste einige gute Sachen heraus, die aber von der guten Berteibigung unschältig gemacht werden. In der 15. Minute erhält Mühlburg einen Strassios zugesprochen, den Moser zum Ausgleich einschießt. In ziemlich ausgeglischenem Kamps versuchen beide Plannschaften, das Resultat zu verbessern, die Sintermanns

ichaften machen aber alles zunichte. In der 31. Minute gibt der rechte Gösteverteidiger das Leder an den Torhüter zurück, Mofer läuft nach und erzielt den Führungstreiser- Kurz darauf vergibt Holziegel frei vor dem Tor eine große Gelegenheit durch Berhängnis. Moser ipringt hoch, um den Flankenball einzuköpfen, der Hiter der Gäste zieht sich dabei durch Zusammenprall eine Berlehung zu und muß das Feld verlassen. Trockem fämpsen die Gäste mit vollem Elan weiter und können auch manchesmal gute Gelegenheiten herausarbeiten, zu einem Treiser reicht es aber nicht. Dagegen kommt der Platzbeister in der 42. Minute nach einem energischen Durchbruch zum derverellt.

fer. Damit war der Pausestand hergestellt.

Bom Biederanspiel an lassen beide Mannsichaften einen starken Druck erkennen, der dem Plathbesißer in der 47. Minute einen Faulelser einbringt. Diesen verschießt Schwörer. In der Folge ist Mühlburg überlegen, verdirbt sich aber durch ichlechtes Schießen selbst die besten Sachen. In der 68. Minute köpft Moser eine Flauke von Maag unhaltbar zum vierten Tresser ein. Die Gäste drehen mächtig auf, doch macht sich durch das Erseben des Torhüters in der Läuferreihe eine große Lücke erkennbar. Die guten Leistungen des Ersahsüters zwingen die Zuschauer öfters zu ungetelltem Beisall. In der Berteidigung ichasit der rechte Gästeverteidiger immer wieder Luft und wirst die Angrisse Mühlburgs zurück. In der 36. Mituute ichießt Moser auf gute Hereingabe von Schwörer den fünsten Tresser, der auch das Endresultat berstellt.

Training der Ruderer.

Ruberverein wieder im Renntraining. — Erstmalige Renngemeinschaft Alemannia — Afabemischer Auderklub.

Die bei jeder Bitterung allabendlich im Rheinhafengebiet durchgeführten Uebungssfahrten als Borbereitung zu den nun bald beginnenden Regatten lassen schon heute erkennen, in welcher Beise die einzelnen Karlöruher Bereine ihre Bettfahrten bestreiten werden.

Der Karlkruher Ruberverein, der sich im leizten Jahre nur der Pflege des Bander- und Schülerruderns widmete, greift in dieser Saison wiederum den Rennsport auf. Unter der Leitung des erfolgreichen Rennspuderers F. Krust, J. Stumps, F. Braun, E. Krawutsche, St. Sorns. Wenn die Mannschaft nicht weiterhin unter beruflichen Abhaltungen au leiden hat, dürste ihr der lange wuchtige Schlag und die vorbildliche Rollsisbehandlung Erfolge bringen. Der Seniorvierer wird zum Seniorachter ergänzt durch einen Jung-mannvierer in der Besehung A. Bundschuh, E. Kittberger, E. Knappe, K. Ziese. Krawutsche stullt im Junioreiner schon sehr flüssig, ebenso macht W. Guhl im Jung-reiche Schülerwierer G. Hauswald, W. Auer, A. Lepp, W. Günther bildet mit einem zweiten Schülernierer A. Wöhrle, R. Obenhack, M. Flachsbart, R. Heimüller, St. Hellenbroich den Schülerachter infolge Sturmeinwirfung ist die Anleitung der Rennmannschaften durch den Kuderleiter sehr ersichwert. Als Gäste des Karlsruher Audervoereins trainieren P. Urban und E. Günther vom Mannheimer Ruderflub im Riemen-

Der Rheinklub Alemannia bildet in diesem Jahre zusammen mit dem Akade misschen Jahre zusammen mit dem Akade misschen Fan Ruderklub eine Renngemeinschaft dassen is dast. Maßgebend für diese in Rudererkreisen sehr beachtete sportkameradschaftliche Tat war neben rein wirtschaftlichen Gründen das Bestreben der Trainingsleitung, die Seniorboote so zu verstärken, daß Rennerfolge nicht nur in untergeordneten Alassen erzielt werden können. Insolgedessen stehen dem altbewährten Alemanniatrainer F. Scheffner solgende Mannschaften zur Bersügung: In zwei Seniorsvieren vierern: F. Ostertag, F. Batschauer, P. Ehrmann, E. Lorenz, B. Merk, E. Blank, M. Höfer, E. Merk, B. Schmitt, am Steuer H. Zilln und B. Dimpsel. Beide Seniorvierer bilden einen Seniorachter. Der Uebers

gang vom Gigboot ins Rennboot ist in diesen Tagen in ersolgversprechender Beise geschehen. A. Better führt unentwegt das in tadelloser Versassung befindliche Motorboot. Der Jugendvicerer in der Besetzung H. Soulier, B. Sänger, B. Steuer, A. Batschauer übt ebenfalls sehr fleißig.

Salamander treibt in diesem Jahr keinen Rennsport, dagegen wird eifrig mandergerudert

Der Karlaruber Frauen - Ruberverein widmet fich lediglich dem Banderrudern. Die große Pfingst-Banderfahrt steht im Zeichen: "Hund um den Bobenfee".

Kanu:Kreisregatta

am 5. Juli 1931 in Rarlsruhe.

Jahr für Jahr steigert sich die Zahl der Kajafund Faltbootsporttreibenden, und besonders Karlsruhe hat sich durch seine günstige Lage am Mein und nicht zulett durch die Regattaersolge der hiesigen Vereine zur badischen Faltbootsmetropole entwickelt. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn das Interesse für Regatten und Bandersahrten immer mehr wächst. So werden in diesem Jahre wieder Tagsende von Paddlern an der gemeinsamen Pfingst-Bandersahrt des Oberrhein-Mainfreises auf dem Main teilnehmen. Der Höhepunkt aller Beranstaltungen dürste die am 5. Juli in Karlsruhe stattsfindende Kreiste gatta bilden. Der mit der Durchsührung betraute Basserpportverein Mazau hat bereits mit den Vorarbeiten begonsnen. Bereine aus vielen Orten werden die erfolgreichsten Kanuten nach Karlsruhe entsenden, wo um die höchsten Ehren des Kreises gekämpft wird.

Eine besondere Reuerung ift auf bootstechnissichem Gebiet zu erkennen. Man wird zum ersten Male neben den raffigen Cedernholzstart iehen

Motorfport.

Die Ausschreibung der Zuverläffigkeitsfahrt durch den badischen Schwarzwald, die von den beiden Karlsruher ADAC.-Clubs am 31. Mai gemeinschaftlich durchgeführt wird, ist soeben erdienen. Die unter dem Protektorat von Oberburgermeifter Dr. Finter ftebenbe Beranftal-tung wird eingeleitet burch eine Blatetten : Bielfahrt nach Rarleruhe, an der fich jeder Rraftfahrer ohne Rlubaugehörigteitsawang beteiligen fann. Die Zielkontrolle, die am 31. Mai, von 10-15 Uhr, geöffnet ift, befindet sich vor der Ausstellungshalle. Die Abnahme der ber Buperläffigfeitsfahrt teilnehmenben Fahrzeuge erfolgt tags zuvor auf bem Gelande der Ausstellungshalle von 15 bis 18 Uhr, während am Abend des 30. Mai in der Glashalle des Stadtgarten-Restaurants die Fahrerbesvrechung stattfindet. Frühmorgens um 3 Uhr am 81. Dlai erfolgt jodann ber Start gur 311-verläffigkeitsfahrt, bei der Solomotorrader bis 350 ccm, Beimagenmaschinen bis 500 ccm und Bagen bis 1600 ccm eine ca. 250 Rm. lange Strede, alle stärkeren Fahrzeuge eine ca. 350 Rilometer lange Diftang gurudgulegen haben. Stredenführung und Musführungsbeftimmungen werben ben Teilnehmern erft bei der Fah-rerbesprechung befannt gegeben. Den Abschluß der Beranstaltung bildet eine Geschicklichkeits-prüfung für Wagen, Motorraber und Bei-wagenmaschinen, die am 31. Mai, nachmittags ab 15 Uhr auf dem Gelände der Ausstellungshalle ausgetragen wird, mabrend die Breis-verteilung für abends 19 Uhr im Rleinen Gefthallesaal vorgesehen ift. Obwohl ber erfte Dennungeichluß erft am 22. Mai ift, liegen beute idon fo viele Anmeldungen und Anfragen aus dem ganzen ADAC.-Gau Baden vor, daß man mit einer Beteiligung von weit mehr als 100 Konfurrenten rechnen fann.

Die Deutschland: Rundfahrt.

Die 10. Etappe der Deutschlandskundicht (Berlin—Leipzig—Wagdeburg) wurde im Erdspurt von dem Franzosen Barthélemy vor des spurt von dem Franzosen Barthélemy vor il Deutschen Buse und Stöpel gewonnen. Die 18. Etappe der Deutschlandsahrt, die über schlächen von Magdeburg nach Hambelem sicherte, brachte wenig besondere Ereignisse. Die Etappe wurde von dem Franzosen Barthélem gewonnen, der damit seinen vierten Etappenseg urerzeichnen hat. Die deutschen Fahrer und legten sich auf der ganzeu Strecke auf das halte ihrer Position. Aurz vor dem Ziel stürzte hichen kannt diesen ihren Berlust von 4 Minntektonnte diesen jedoch wieder ausholen. 27 Fahre tonnte diesen jedoch wieder ausholen. 27 Fahre tamen geschlossen in Hamburg an. Barthéless siegte im Endspurt vor Meise und dem Celesteicher Bulla. Am Klassement hat sich nichts geändert.

Gaumeisterschaften vom D.A.G.B. 1891

Germania Karlsruhe erhält den Ehrenpreis für beste Gesamtleistung.

Am 9. und 10. Mai wurden in Dat landen in der Turnhalle die Weisterschaften der Mittelhadischen Mauralle die Weisterschaften Mittelbadischen Gaues von D. A. S. B. v. 1811 im Gewichtheben, Ringen und Rund gewichtsriegen ausgetragen. 30 zelle einzelnen Kämpfen hatten sich rund 200 zelle nehmer gemeldet. Die Durchführung der gen auftaltung mer dem Erriftigestragen. Deutsch anstaltung war dem Kraftsportverein Deutsche Eiche" Daglanden übertragen, welcher sein Aufgabe dur Zufriedenheit aller Beteiligten löste. Der Comston Der Camstag war ben Rampfen Alteraflaffen vorbehalten. Sier fonnten Mitglieder der Rarleruher Sportvere gung Germania den Löwenanteil bereife für fich buchen. Am Sonntag murbet guerft die Rampfe der Aftiven Rlaffen im wichtheben ausgetragen und zwar bestander diese in einem Dreikampf (Einarmig Reikst. Beidarmig Reißen und Beidarmig Eingen) Anschließend fand des Wiesen Unichließend fand das Ringen um den meistertitel in den einzelnen Gewichtsflaffe ftatt. Rach ber Mittagspause traten die Rund gemichtsriegen gu den Maffenübungen all, von Gau-Sportwart Schäufenübungen an, von Gau-Sportwart Schäufele-Karlstube vorgeführt wurden und allgemeinen Beitoberganden. Den Schluß bildeten die Entiget dungstämpfe im Ringen, Rachftehend die erfiet Sieger der einzelnen Rlaffen:

Bewichtheben.
Altersklassen. Leichtgewicht: Frank Löbig, Germania Karlsruhe, 118 Bunkte, meiker. 2. Otto Schäfer, Germania Karlsruhe. Mittelgewicht: 1. Chr. Schmitt, Germania Karlsruhe, 156 Pkt., Gaumeister. 2. Mar hum mel. Durlach, 143 Rft.

mel, Durlach, 143 Pft. Schwergewicht: E. Hunn, Germania Karle, ruhe, 148 Bunfte, Gaumeister. 2. Karl Sak

Polizei Karlsruhe.
Aktive Klassen. Bantamgewicht: J. Kritzer, Neibsheim, 395 Pfund, Gaumeiter, 2. Alfred Bodenmiller, Durlach, 385 Pfund, Mired Funkert, Germania Karlsruhe, 870 Pfund, Federgewicht: 1. August Schenk, Germania Karlsruhe, 430 Pfund, Gaumeister. 2. 2. diefekkarlsruhe, 430 Pfund, Gaumeister. 2. 2. der Destringen, 395 Pfd. 3. J. Dudenhofer, wanna Bruchsal, 370 Pfund.

mania Bruchfal, 370 Pfund. Leichtgewicht: 1. Fr. Hornfect, Germanis Karlsruhe, 500 Pfund, Gaumeister. 2. Feb. Jilly, Durlach, 480 Pfund. 3. Fris Hurst, mania Karlsruhe, 470 Pfd. Mittelgewicht: 1. Willy Meisger, Germanis Mittelgewicht: 1. Willy Meisger,

Bruchjal, 445 Pfund, Gaumeister. 2. 3. auch mann, Größingen, 440 Pfund. 3. W. gauten schläger, Größingen, 420 Pfund. 3. W. gauten schläger, Größingen, 420 Pfund. Gaumeister. 2. Farlsruhe, 525 Pfund, Gaumeister. Bacher, Germania Weingarten, 520 Pfund. Seinrich Schwall, Darlanden, 480 Pfund. Schwerzemicht: 1. Gans Phirsia, Durlanden,

Bacher, Germania Beingarten, 520 Plus Heinrich Schwall, Daxlanden, 480 Pfund. I Schwergewicht: 1. Hans Börfig, Durlachier, Pfund, Gaumeister. 2. W. Holzmüller, Mat mania Beingarten, 490 Pfund. 3. Otto Daxlanden, 450 Pfund.

Ringen.
Altersflassen. Leichtgewicht: 1. Schäfer, Germania Karlsruhe, Gaumeister. Franz Löbig, Germania Karlsruhe. Germania Mittelgewicht: 1. Theodor Gaggel, Germania Karlsruhe, Gaumeister. 2. Chr. Schmitt, mania Karlsruhe.
Schwergewicht: 1. Karl Saß, Polizei Karlsruhe

ruhe, Gaumeister. 2. Ernst Hunn, Germant Karlsruhe. Aftive Klassen. Bantamgewick: Julius Grassel, Bruchsal, Gaumeister, 6 2. Alfred Funkert, Germania Karlsruhe, 4 3. Karl Schnizer, Germania Karlsruhe, 4 3. Karl Schnizer, Germania Karlsruhe, 4

2. Alfred Funkert, Germania Karlsrube, S. Karl Schniker, Germania Karlsrube, Sedergewicht: 1. Sugo Hartlieb, Deltriger Gaumeister, 6 Siege. 2. Theodox Streit, Day mania Beingarten, 5 S. 3. Eugen Mood, Ianden, 5 Siege.

Leichtgewicht: 1. Ludwig Bacher, Ger Bil Beingarten, Gaumeister, 4 Siege. Rakner, Bruchsal, 4 S. 3. Robert Rotensal Beingarten, 5 Siege. Beltergewicht: 1. Heinrich Bacher, German

Weltergewicht: 1. Seinrich Bacher, Gernach Beingarten, Gaumeister, 6 Siege. 2. 8. Nothardt, Oberhausen, Gaumeister, 3 Siege. Körcher, Germania Weingarten, 2 Siege. Mittelgewicht: 1. Theodor Ziegler, Gernach Weingarten, Gaumeister, 5 Siege. 3. 3. Inselt, Germania Weingarten, 4 S. 8. Schwall, Darlanden, 2 Siege.

Schwall, Daxlanden, 2 Siege.
Halbschwergewicht: 1. B. Bacher, Germanis
Beingarten, Gaumeister. 2. Josef Germania Bruchfal.
Schwergewicht: 1. Hans Börsig, Germanis
Gaumeister. 2. B. Holzmüller,

Wanuschen.

Manuschenichtschen: Unterftuse 1. Kraftsports
verein Destringen, 446 Punkte.
Reulingsstuse: 1. Kraftsportverein
423 Punkte.

423 Puntte.
Feitzugspreise: 1. Arastiportverein
2. Arastiportverein Durlach.
Beste Tagesseistung: 1. Sportvereinigung.
Germania Karlsruhe, 89 Puntte.
verein Germania Beingarten 63 Puntte.

Um den Davispokal.

Die zweite Runde. - Giege der Favoriten.

Nach ihrem leichten Siege gegen Deutschland konnten die Südafrikaner fast ebenso leicht auch die zweite Runde gegen Irland mit 3:1 erfolgreich überstehen und sich sownt zu dem Kampf gegen England, der in Eastburne vom 4. bis 6. Juni ausgetragen wird, qualifizieren.

Auch in Oslo fiel zwischen Bolen und Korwegen bereits am Samstag die Entscheidung. Erwartungsgemäß konnten die Polen über die iptelichwachen Korweger glatt in den beiden Einzels und im Doppeliptel triumphieren. Am zweiten Tag des Davispokalkampsed in

Am zweiten Tag des Davispokalkampses in Turin zwischen Italien und Holland sesten sich die Italiener im Doppelspiel in den Besitz des noch fehlenden Gewinnpunktes. de Worpurgodel Bono gaben der holländischen Paarung ran der Geide = Knappert verhältnismäßig leicht mit 2:6, 6:2, 6:4, 6:1 das Nachsehen.

Bei tropischer Hise begann am Freitag in Athen der Daviskampf zwischen Griechenland und Tichechostowafei. Im ersten Einzelspiel ichlug der Deutschöhme Roderich Menzel den Griechen Zerlendi glatt mit 6:2, 6:2, 6:1, dagegen unterlag sein Landsmann Hecht gegen Garangivits mit 1:6, 8:6, 6:2, 11:9. Im Doppelspiel jedoch übernahm dann die tschechische Kombination Menzel-Marjaleck mit einem 6:2, 6:2, 6:4-Sieg gegen Bahy-Ricolaides mit 2:1 die Führung.

Beim internationalen Tennisturnier von Gelbweiß Berlin gab es am Samstag verschiedene riesige Neberraschungen. Der junge Rotweiße Daller sertigte unerwartet den spanischen Altmeister Alonso mit 6:4, 12:14, 6:0 ab. Dagegen konnte sich der spanische Meister Enrico Maier gegen Harts nit 6:3, 6:2 und gegen Haus mit 6:0, 6:3 behaupten, Die größte Ueberraschung war jedoch die Riederslage der Spanier im Doppel. Hier kamen die jungen Nachwuchsspieler Schwenker Anippel gegen Maier Monjo zu einem glatten 8:3, 7:5-

Die Davispokal-Begegnung swischen Dänesmark und Rumänien in Kopenhagen wurde am Freitag beendet und ergab einen überslegenen 5:0 = Sieg der Dänen. In der nächsten Runde trifft nun Dänemark auf Polen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

den-Württen

Darunter sibt co Leute, die fibon mehrmals derartise Bergium, mehrugen an fic vornahmen und deneu daber eine gans Reibe von Fingern oder Zehen oder Glieder an Fingern und Zehen

Gnergie folde Perfonen verfügen. Wenn die Freiheit winkt, wie genergie folde Perfonen verfügen. Wenn die Freiheit winkt, wie genergie folde Perfonen verfügen. Wenn ein die Freiheit winkt, wie find den finnen finnen feun er dat ein krifes Behn und kan stadend denkt er nicht, deun er dat ein krifes Behn und kan vollte er für etnige Bodgen in luiftigere Bänne. Das die in feinem fünftigen Etechtrief verhänguisvoll werden fann. Einen gen gele, mit feinem fünftigen Etechtrief verhänguisvoll werden fann. Einen gegen. Den einfachere Melhode ift natürlich die, einige Fremdent in gegen. Der eine Welhode ift natürlich die, einige Fremdent wird, weine einfachere Melhode ift natürlich die, einige Fremdent wird, den wird, den werfchinden in den Kummelpläcken find gar nichts da werfchinden in den Kummelpläcken find den der ich ficht und hundlichere Schwerden bereitet, fol lange dann in die fie fant Eilel in der Schwerden bereitet, fol lange dann in die fie fant Eilel in der Schwerden dereitet, fol lange dann in die fie fant Eilel in der Schwerden dereitet, fol lange dere haben Flaidenhälfe, Behier, ein Dukend langer Rögel verfichlicht, und man muß sich manchmal wundern, wie sie das alles die das alles deren deren gat ich mit der dann under den Benten gat ich alle deren der deren dan der Eterfenden der fichen den den den deren gat ich date, das heit Eterfüssen wie der deren gat ich deren den bereitet. Die Operation macht den Beuten gat ich die, dan genten aus ersten fannen, fonmut ihnen wie der dere gere deren Simmel aus er deren den General das erwöhnen. Das der den den den den den deren dar deren das erwöhnen das erwöhnen das erwöhnen das erwöhnen der deren deren den deren deren den deren den deren deren den deren den deren deren deren deren deren deren deren

"Las Tupisce an den Anstrechern ih," jagt der Dottor, "daß Die an Fluch denken, wenn sie des märklichen Besind nach noch es gar utcht steben können. Da bekommt einer morgen den Banch granglichtlichen und hat daran gedacht, weil ein schwerkrauker Musch eine, Niemand hat daran gedacht, weil ein schwerkrauker Musch im, allgemeinen gar nicht attionsfätig sis. Dech diese Leute sind sie eben nicht mit gewöhnlichem Maße zu messen, weil sie alles, auch sie den zah risklieren, um die Freiheit zu gewinnen."

Jewahd, der gerade operiert wurde, wird nahrgemäß nicht fer scharft sewacht, und das wissen die Gesangenen. Es sit vor- bis gestommen, daß ein Wann mit gerade zugenährer Wunde über vorgeronnen, daß ein Wann mit gerade zugenährer Wunde über vor

Nauern tletterte. Mitten im Blinter. Und in Gis und Schnet sange Freben babei natürlich augrunde gegangen, aber was liegt den Lenten datan? Sie rechnen bei jedem Einbruch damit, daß sie schne einsehen missen, viel mehr also bei dem Verfuch, die goldene Freiheit wieder zu ge-

"Cehr betteut in anny der Gefangene eine Spritze und eitvas zu ist allerdings nölig, daß der Gefangene eine Spritze und eitvas Petroleum erhält. Leider verschaffen sich die Gefangenen alle möglichen Dinge, die nicht bekommen sollen. Imm Teil durch die Kalfaktoren, also Gefangene, die besondere Bergünstigungen, die Kalfaktoren, also Kefangene, die besondere Bergünstigungen, merden. Ber sich Petroleum unter die Hauf sprigt, erkrauft an einer iehr schweren Entzindung, die gräßliche Schwerzen verschner is die gräßliche Schwerzen verschner is die gräßliche Schwerzen verschner ind die und die ein Lasberech ein das die Gefangenen wollen: recht lange im Lasbarett bleiben kursen. Denn dadurch gewinnen sie Zeit, und zu ein Ausberuch Cehr beliebt ift auch Die Einipr

nuth dech vorbereitet werden."
Dabei fommen sie auf die ausgesallensten Ideen. Einer hat sich mat ein ganzes Stück Haur abgeszogen, andere bohren sich Rägel oder Drahstlicke durch die Arme und Beine. Richts wird unvorzucht gelassen. Sehr häusig sindet man Gefangene in einer riesigen Blutslacke. Sie haven sich die Ndern am Puls oder am Half delte aufgeschutzten. Ganz Rassinierte markieren einsach eine Rrantbeit.

"Wie ift bas möglich?"

"Cehr einind. Da gertrümmert einer ein Stüd Glas, wirft die Schorben aus bem Jeufter, nachdem er sich damit den Mund gerichnitten hat, und behauptet nun, er babe Glas verschluckt. öten. Natürlich flagt er über ift der Bauch und der Darm daß ber Mrgt glauben mith, ce fei eine Operation bringend vonnöten. grachfiche Magber ift bi Die Bauchnusteln ipannt er an, fo

sie auf einen operativen Eingriff verzichteten, damit sie später feine Regreßausprücke stellen, und dann muß man eben warten, bis die Messer, Wössel, Scheren, Fleberthermometer und ähnliche verschlichte Dinge den Weg allen Flesisches gegangen sind. Intereffant ift, bag bie Gefangenen nur mit ibrem Ginberfrandnis operiert werden dürfen, falls nicht Lebensgefalt vorliegt. In diefem Falle muffen fie aber enten Schein unterschreiben, daß fie auf einen operativen Eingriff verzichteten, damit fie später

Rarberty Sagblatt Montag, den 18. Mai 1931

atta ser

nia arl

nin mi

nio

Der Teufel an der Wand

Roman von Albert Otto Rust.

Man fonnte Pat so leicht nicht überraichen. Sie war an vieles gewöhnt, Und darunter gab es außerordeutliche Ereignisse, die jeden auderen Reuichen bisson gemach bätten.
"Dann ist es gult", sagte Pat, "daß ich beute die Wochenrechenung desablt habe. Aber viel ist nicht, übriggeblieben."
"Du siehst also, wie wichtig es ist, daß die Erfolg baik", sagte die Leinova. "Heit besoner, "Ante, Pat, mußt du dein Reiserstück machen. Den

racing one all than to

und als Pat icou unterwegs war, rief ihr die Annowa noch su, einen Bagen zu nehmen und nicht zu sparen. "Und, Pat, melde unten, daß ich für niemand zu sprechen bint Für niemand, hörst du?"

Benn alles gut ging, und die Kundowa hoffte, daß alles gut ging, kounte Hat ging, und die Kundowa suriäd fein. Es war unterdien Rach einer halben Studde Detodernach, wie man sie nach dem randen Better der lehten Tage gar nicht medr et- naarte bette. Die Kundowa, in dem neuen Schlanzug aus karter Seide und Spiken, lavendesfarbig, duftend vom Bade, fühlte sich erfrischt und wagemutig. Sie verweitle noch ein Biertelffünden am Friscreich, pilegte die Päägel an Händen und Stikeu, parkimmerte den Mund, trug Phot de Päägel und Stikeu, parkimmerte den Mund, trug Phot auf, hog die Kungendranen nach und dumtelte die Binnern. Sie färbte die Bruftpigen rosig und legte etwas rosige Farbe logar in die Päigern. Das Haaf und legte etwas rosige Farbe fogar in die Päigern. Das Haaf war außräfert a In Entlether. Sie fand kein Fehl au sie, sie ein kein Fehl au sie, sie ein kein Fehl au sie, sie ein kein kein sie gerrüftet gewesen wie zu dieser Stunde.

Das Bett im Schlafsimmer glich einer riefigen Rufchel. Es fland, wie ein Thon erhöht, in der Zimmermitte. Die blane Seide der Dainendecke schimwerte kind im Licht der Stehlampe. Die Kinnung dunkelte noch mehr ab, warf sich auf die Decke, wartete, laufchte, faßte manchmal and Herz, den Schag zu prüfen. Die halbe Stunde war um. Sie halbe Stunde war um. Sie begann zu rechnen. Finif Minnten hinab zur Halle, füuf n. Minnten hinab zur Halle, füuf n. Rehn Minnten gur Manon, Gre began zurück vom Wignon, füuf Minnten geräuf zu mir. die kat kontte noch nicht zurück sein Minnten geräuf zu mir. die Pat kontte noch nicht zurück sein.

"Ich habe die Zeit anzurechnen vergessen", dachte sie erleichtert, "bie hat nötig hatte, um vor Gruene zu kommen und ihn zu iberreden."

Es verging noch eine Viertesstunde, und da vernahm sie Stim-men, gedännyste Stimmen vor der Schlafzimmertür, dazu Füße-schlaren und Räuspern. Drüben überm Gang ging die Tür zum Salon. Und dann vonrde angeklopst. Das voar gewiß nicht Pat. Pat klopste leise, wenn Pat auklopste, schien Sant zu sein zwicken ihren Anöcheln und dem Holz der Tür. So hart und bedeutenlos klopste nur die Polizei an fremde Türen.

In ersten Angenblid wollte ihr das Herz froden, dann nahm tle Kraft zusammen, um gesaßt zu scheinen. "Die Tür ift offen", lagte sie und legte beide Hände unter n Racken.

Er fand fie ber Kommiffar Lautrec von ber Rriminalpolizei. Er fingte - er fugr jogar bis jur Schwelle gurud.

trat an das Bett und seigte feine Legitimation.
"Es tur'mir leid, Madame. Sie werden sich demüßen müssen, gabe Auftrag, Sie zu verhaften."
Die Annowa lachte noch mehr. "Rommen Sie nur herein, wehn Sie Mint haben!" tagte bie owa und lachte.

Copyright durch Carl Duncker, Verlag, Berlin.

"Madame", saste Kommissa Lautrec ernst, "bas Spiel sit aus. Sie sollten mir keine Schwierigkeiten machen. Ich werde dieses Jimmer uicht verlassen, bis Sie sich angezogen baben. Und meine Leute warten draußen, um alles, was zurücksteibt, zu ver-"Bollen Gie mich fo nach Saint-Lagare bringen?"

Sie richtete sich etwas im Bett auf. Sie frütte sich auf den "Es scheint also wirklich ernit zu sein? Das alles, ift natür-lich ein plumpes Migverständuis, das sich rafch aufklären wird, Rollen Sie mir, bitte, dort vom Rachtisch den Hörer reichen?" einen

"Ben wollen Sie anrufen?" fragte ber Kommisfar. "Oberst Malebranche von der Zweiten Abkeilung", versette sie. Der Kommisfar lachte.

"Zu fpat, Madame, zu fpat! Erffens ist der Colonel nicht mehr Bei der Zweiten Ableilung, und zweitens find die Herren von der Zweiten Abteilung icon bei ihm, um ihn zu verhaften."

"Ich fann es Jhnen fagen, Madame", verjetzte Kommisser Lautrec höflich. "Hente nachmittag, als Sie im Hotel Mignon zu Besuch waren, sprachen Sie in ein Diktaphon." "Apsischpossen, iprachen Sie in ein Diktaphon." "Aber, um Gottes willen, mobu bies alles?"

"Das da draußen", erklärte Byljeuhoff mit einer Handbewegung dum Fenster hinaus, "ist die Renustraße."
"Barum Reunstraße?" fragte Eruene.
"Maerstaner, die mit eigenen Aufos an der Riviera sind, pstegen mit strein Freunden, die den Aug benußen, gewöhnlich zu Gewenen, der Sug benußen, gewöhnlich austren, wer eher in Le Have ist, der Expreß oder das Auto. Gewöhnlich macht das Auto das Rennen. Das weiße Wand da draußen ist eine der besten Aufospraßen, die man auf dieser Erde haben fann."

Es war sehr angenehm, in diesem Jug zu sahren. Alles war hell und blank ind noch gesedert. Man jaß wie in einem Klubsissel. Ind man hake alles bequem zur Hab, was man braucht, um sich in einem Alubsisselle wöhl zu siihsen; einen breiten Alubecher und ein Tischgen, um darant zu legen, was die Bestimmung bat, zu Alsche zu werden. Ernene allerdings ranchte nicht. Wyspienhöff bot ihm an, aber Ernene meinte, er mache sicht nichts

"Aber es find beste ägyptische", fagte Wyssenhoff.

Doch Griebe daufte trochem. Es war ihm längst aufgefallen, dach Ernene daufte trochem. Es war ihm längst aufgefallen, dach Ernene daufte trochem. Es war ihm längst aufgefallen, eigentliche Art zu liebendwirdig, dachte err. Ebenjo mertte Ahffeuboff, daß ber Mann da ihm gegeniiber nicht das mindeste Eewicht darcat zu legen schien, von ihm Liebendwirdigteiten in Empfang zu nehmen. Er bedienie sich felber mit einer seiner empfohlenen Agaretten, ranchte sich felber auf ind griff nach einer zweiten. Er fühlte sich unfrisch und abgespannt, da er nur weuig Zeit gedabt hatte, wie andere Leute gespannt, da er nur weuig Zeit gedabt hatte, wie andere Leute gespannt, da ichlafen. Der Albend war auftrengend gewesen, die Racht nicht weinger, und der neue Tag hatte begonnen, wie der alte geendet batte, und der neue Tag hatte begonnen, wie der alte geendet traute und der 16m mistraute, und 16m wiere einigt gern hören würde. Auf eine Dinge beiberingen, die er sicher nicht gern hören würde. Auf eine

Räffeleke.

Bilberkreugwerträtiel,

Bo ift ber Mann, ber bie Pfingfe-Raien, Elu Rerierbild

Pfingft-Bilberräifel.

W ang ere cht: 1. Papierprodukt, 6. Hiele. ruf anf See, 8. und (latein.), 10. Umlaut, 12. Glanzilberzug, 13. Doppelkonsonant, 14. Fürwort, 15. weiblicher Vormame, 17. Stoff-

でいて

Senfrecht: 2. Spielfarte, 3. Begürde, 7. denberdeit, 7. Jufetionstrancheit, 7. denticher Fing, 9. Zeil des Haufes, 10. Kandeficht, 15. franz. Friffel, 16. latein.: 311.

Bifiten farten-Rätfel.

Bas lit der Herr?

L.F. Beier



er Bfingit-Schred.

Fällt Ihnen angesichts dieser bewegten Sene nicht unwillffirlich ein Bitat ein? Fujball am Pfingfi-Sonnlag. Aber obne Tormann. Bo blieb er"

Anflojung beg Bilberrätfele: Affles nen - macht ber Mat!

BLB

Als Apfienhoff auch die zweite Zigarette aufgeraucht hatte, b er es an der Zeit, etwas zu jagen.

"Ich habe Sie, glaube ich, bisher nicht kompromittiert. Man weiß ja nie, wie weit es die gegnerische Arberwachung treibt. Immerhin wird es geralen sein, uns nicht mehr zu kennen, wenn sied das Abteil verfassen. Da wir also nicht mehr lange disammen suerden. Ber altem möchte ich Ihnen raten, ohne dringende Notwerden. Ber altem möchte ich Ihnen raten, ohne dringende Notwerden Boden nicht zu betreten. Bir haben duch mächte getan, was wir konnten, aber anch wir sind nicht alle mächtig. Benn der denschen hier die enten sollte, Ihre Fingerabdrick du nehmen, sind eige versind decken. Bir misten sede Verdindung mit Ihnen brüsk abstenden. Und um dast in der Lage, Sie beraativnsbassen um dast in der Lage, Sie

"Aber in London sinden Sie Morell", suhf Wyssendorf fort. "Aber in London sinden Sie alles vorbereitet, um sich noch einmal umanwandeln. Und darüber wäre jeht an reden. Sobald Sie in Kondon ankommen, nehmen Sie sind sinden Sie einen Wagen und verlangen servand 27. In dritten Siod sinden Sie einen Wagen und verlangen "Progref". Der Indiader helbt Cavendis. Dieser Cavendis werden Sie ein. Als Personal sinden Sie einen Kleerriches Bürd werden Sie ein. Als Personal sinden Sie ein klerarisches Bürd Wolle vertraut machen. Außerdem sinden Seliebige Engländer vinnen aus der nächsen Haben Sie einem Belichige Engländer vinnen aus der nächsen Kandelstein. Beliebige Engländer prominente Personalischen Haben Sie einen Peiser unden. Das Anterehmen ist inng und braucht einen Reiser Der Indian. Das Anterehmen ist inng und braucht einen Reiser Wus anhaluschen, um mit ihnen personalisch dat ersonalischen Aber in Ababer de Ausgade, sobald er studen an, das Indias wertraut gemacht hat, einige Leute von Wam anhaluschen, um mit ihnen personalisch au verhandeln. Ich werden weber Lond Gernstein das Bernard Schaw Romain Koland, der augenblicklich in der Schaw Komain Koland, der augenblicklich in der Schaw der sein dabet, ein Buch au schaftlich in der Schaw der sein dabet, ein Buch au schaftlich in der Schaw der sein dabet, ein Buch au schaftlich in der Schaw der sein dabet, ein Buch au schaftlich in der Schaw der sein dabet, ein Buch au schaftlich in der Schaw der sein dabet, ein Buch au schaftlich in der Schaw der dabet, ein Buch au schaftlich in der die gestabet der der keinen der in Alle ein der der der der der keinen keinen der kein

oun, wie befomme ich biefen Bag?" fragte Gruene beforgt

"Er ist bereits angesprbert", antwortete Wyssenhöff läckelnd. "Die Paßtelle in Scotland Yard wartet nur noch auf die Unterfecht des Inhabers. Der Paß ist also — wie sagt doch gleich der wilde Geschäftsreisende — prima, nicht wahr? Sie können da. deich der mit iedes englische Koniulat auflüchen. Aber seht noch etwas: Ishen Richtschufer Ridgeon hat teine Khnung von Ihrer eigentden kulgade, und er soll auch ohne Khnung von Ihrer eigentden mit ihm als immer nur geschäftlich verkehren und innner nur nach Kabel. Jedes Kabel wird von ihm an eine Vertrauensstelle nuch Kabel. Jedes Kabel wird von ihm an eine Vertrauensstelle nuch Kabel. Jedes Kabel wird von ihm an eine Vertrauensstelle nuch Kabel. Jedes Kabel wird von ihm an eine Vertrauensstelle nuch paris weitergegeben. Mich uns verkehren Sten ein wich nicht, daß raten. Vir haben wird bieberwacht, und wir wolln nicht, daß raten. Vir haben Ihnen die beste Ausrüftung gegeben, die je ein Agent bekommen hat, den wir ausgeschicht haben. Aber Sie dasen dlein fein, und was immer Sie tu, werden Sie allein tum missen, mit keinem Menschen auch den Erfolg, wenn Sie geschen, mit keinem Menschen auch den Erfolg, wenn Sie geschen, mit keinem Menschen auch den Erfolg, wenn Sie

Gruene konnte nicht verhindern, daß ihm vor diefer Organisa-tion etwas wie Granen aufftieg.

"Baron", jagte er, "Sie haben gut vorgearbeitet."

"Sie sind also aufrieden? Andernfalls batte ich jest noch die Mbglickfeit, Wünfche und Anregungen von Ihnen entgegensunehmen. Geld gum Beispiel?"

"Gelb genug. Gruene faste an feine Brufttafche, Die giemlich aufgebauicht

"Bir find ivnst vorsichtiger damit", erklärte Wyssenboss, "Aber in diesem außervrdentlichen Fall wollen wir rücksichtslos zeigen, was wir vermögen. Benn Sie nicht ausreichen, so können Sie durch Ridgeon jeden Betrag ziehen, den Sie anfordern." Grunens nahm das Anerbieten dur Kenntnis.

"Es steht sait aus," bemerkte er, "als wollten Sie mich in Versiede, nach Le Harre. Sie bringen mich auch, enigegen der ersten Abrede, nach Le Have. Perionlich sogar. Und Le Have wird auch von den deutschen Amerikadampsern berührt. Mit einem guten soch lugendwo drüben and tausen Phund in der Taiche muß man doch ingendwo drüben an der langen Kiste von Amerika ein Loch sinden können, um auch ohne Visum hineinzukriechen?"

3d verfiebe 3bre Grunde gu murbigen", verfeste Gruene.

nis der Sachlage, ind moglich. Ich verfaulich, nach meiner Kennt-gewiß nicht. Wir haben noch etwas Zeit. Ich darf Ihnen viel-teicht noch erzählen, warum ich Sie, entgegen der ersten Absicht perfonlich begleite." "Barum rauchen Sie eigentlich nicht?" wollte Buffenhoff, Beuerzeug und die Zigarette bereits in ben Sanden, guvor "Und Sie haben vielleicht auch nichts dagegen, wenn ich mir bagu eine lebte Jigarette anzünde? Wirtlich, neben Ihnen kommt man fich überaus lasterhaft vor." Gruene machte ebenfo boflich ben Anfab gu einer Berbeugung.

"Das haben mich in der letten Zeit alle möglichen Leute fragt", versetzte Gruene, "Gehort denn die Zigarette so notwen dur Erscheinung des Herrn von heute, daß man sich ohne sie e fällig macht?"

Ansisenhoff sagte etwas Unverbindliches über Dann tan er zur Sache. Seine Augen wurden da ten au Gruene herumzutaften. Wollen mal sehe Augen, was der Kerl seht für eine Visage macht!

"Es hat gestern noch eine Affäre gegeben. Wir war nötigt, Madame Estelle de Kunowa zu verhaften. Ja, es Dame, die Sie gestern nachmittag noch gesprochen haben, alte Befannte von Ihnen, wie?" Wir waren ge-

idroff. "S 3 wissen Sie doch gand genau, Baron!" versehte Gruene "Berhaftet, warum?"

"Richt ausgesprochener Verrat", erklärte Wyssenhoff, "obwohl nach dieser Richtung natürlich auch Ermittlungen laufen. Der keutsche Rachrichtendem war in der letten Zeit auffallend gut unterrichtet über uns. Erwiesen ist jedenfalls die versuchte Unterfchiedung gefälscher Dofumente. Es handet lich um das zerrissene Schristfluck in der Sache Bower. Es ist gefälscht." Gruene ließ fich nichts anmerfen.

"Bie ift das möglich?" fragte er. "Gie mußte doch Unter-

"Sie hat Unterlagen gehabt", erklärte Wysenhoff. "Sie hat Erwitigten der, durch den verantwortlichen Offizier vom Dienst Einsticht zu bekommen in das Geheimbokument, das Bower hinterkläsen hat. Dieser Herr hat sich in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung erschoffen. Wir ziehen diese Regelung vor. Bei uns wird es niemals wieder einen Fall Dreifuß geben."

Gruene hielt Wyffenhoffs Blid eifern aus. Er griff in die innere Taiche feiner Beffe, holte einen Umschlag heraus und ent-nahm ihm ein Dotument mit etlichen Zeilen Geheimschrift.

"Stammen die Beiden hier vom echten oder vom gefälichten Dofument?" fragte er.

"Ratürlich vom echten Dofument", antwortete Wysenboss, "Bas wir zuerst für Sie vorbereitet hatten, war abgeschrieben von der untergeschobenen Fälschung. Beum Sie uns den Schlüsel verschaft hätten, ware die Fälschung natürlich sofort entbeckt worden, denn ihr Indale besteht lediglich aus sinulos übernommenen Zeichen aus dem echten Dofument. Sie waren also der Mann, den die Schuldigen am meisten zu fürchten hatten."

Ratürlich hatte Gruene nicht die geringste Ahnung von dem Diktaphon in Jaggis Zimmer. Er zerbrach sich jest nicht werigden Kopf, wie die Fälichung aufkommen konnte. Aber er wollte

Wyffenhoff fagte auch ohne Aufforderung noch mehr

3ch weiß, daß Sie über Ihren Auftrag nicht gepfandert haben. Ind babe auch nicht geplandert. Und der Chef hat ebensowenig geplandert. Es bleibt also nur der Experte für Urfunden übrig, dem wir unvermeidlicherweise einen gewissen Auftrag geden mußten. Er hat bereits gestanden. Er wird niemals wieder Gesen nußten. Dinge auszupsandern, die Amtsgeheinnis bseiben sollen. Be gesagt, wir werden bei uns nie wieder einen Fall Dreisus haben."

"Sie weiß zuviel", fagte er. "Und ihren Bersprechungen ift zu trauen. Es ift ichwer, jemand mit Milbe zu behandeln, gefährlich werben kann und unzuverläffig ift. Wir versteben 8, Herr Gruene?" Whifenhoff gog vor, die Antwort ungenau gu halten

Gruene zeigte ibm alle feine Zähne

fanden." glaube", erwiderte er, "ich habe Sie vollftändig ver-

"Jest habe ich Ihnen ju Ihrer Bernhigung nur noch ju sagen", erklärte Wpsienhoff, "baß wir in Paris einen Mann namens Gerald Gruene nicht kennen. Dort, wo wir genötigt sind, Sie in unsere Litten einzutragen, steben die Buchtaben L. M. V. C."

Und mit hinterhältigem und amüssertem Blid verneinte er Gruenes Frage, ob die Buchtaben etwas zu bedeuten hätten. Buffenboff machte den Nund schief.

"Richts von befonderer Bedeutung", erffarte er. "Die ibliche Magnahme der Regiftratur jur ficeren Untericheibung."

(Fortfebung folgt.)

Skrokodilschlächterei in Ikasilien.

Ulrich von Riet.

In allen stehenden und fließenden Gewässern der nordbrasse lianischen Rieseninsel Marajo besinden sich sehr viel Krotobile, die dret Arien der Kaimanklasse angehören; alte Tiere der größen Art erreichen die ansehnliche Länge von fünf Metern und können daßer recht gesährlich werden. Im allgemeinen greisen die brasilianischen Krotodike den Menschen aber nicht an, wahrsche krasilich, weit sie an den vielen Fischen und Wasserrieren, die es dort gibt, überreichlich Nahrung fünden.

Die Insel Marajo, die sast unter dem Neauator in der Amasonasmündung liegt, unterscheidet sich von dem umgebenden Festland dadurch, daß sie sast gand waldlos ist. Das Innere der Insel die mit ihren 42 000 Duadrattilometern noch größer als die Schweiz ist — besteht aus weiten Steppen, die, von der Regenselt abgeleben, ein troden-heises Klima haben. Dort weiden Rimderherden, die nach Hunderherden, die nach Hunderstraufenden von Köpfen zählen und

deit können die Männer ihnen allerdings nicht viel anhaben, joudern müssen vom Kahn aus zusehen, wie die Echjen die Herben, weite die Echjen die Herben, weite die Echjen die Herben versolgen und bedrängen. Sie rächen sich Ger dann, wenn die Trockenzeit kommt, wenn die glühende Neanatorionne das Land ausktrocknet und die großen Herben wieder in die Steppe hinausschen können. Dann drängen sich Krokodile zu Hunderten und Tanienden in der Seen, Teichen und Tümpeln zusämmen, die an tiesen Seillen von der Regenzeit her stehen geblieben sind: die Füssen won der Regenzeit her stehen geblieben sind: die Füssen von Tag zu Tag kleiner und schumplen endlich sindammen, daß man die schwarzen Kaimans, die wie Bammstämmen nebeneinander liegen, darin sehen kaimans, die wie Bammbesondere Bederbissen für sie zu bitden icheinen. Die gerissene Kuch verblutet dann natürlich an der jurchtbaren Wunde, Oaher tommt es, daß alle Baqueiros einen tödlichen Daß auf die Jacares (brafitiantiches Wort sin Krofodil) haben. Während der Regensammendrängen muß. Dabei hat es weite Streden bis sum Bauche im Wasser watend juruckgelegen und viele Bäche zu durchschwimmen, die dann zu breiten Strömen anschwellen. — Das ist die beste Jagdzeit für die unzähligen Krofodile, die schwimmend die Herden versolgen. Besonders gern reifen sie Diese Herben werden von den Baquetros (berittene Hirten, Evovbons) betreut, die saft das gange Jahr um die Herde herumretten. Fast — deun in der vom Januar bis April dauernden Regenzeit sind die Steppen oft meteritef überichwemmt, so daß sich das arme Bieh dann an etwas höher gelegenen Stellen zusammendrängen muß. Dabei hat es weite Streden bis zum die jungen Ralber und ichnappen den brei ober vier Eigentitmern die ungähligen Krotobile, die 1. Besonders gern reifen fie nach den Entern der Kübe, die

bu Dubenden, zu Hunderten, ja stellenweise zu Taufenden einander und find in ihrer Erstarrung gand ungefährlich Winter- (bgw. Commer-) Schlaf. in der Steppe endlich gang au Baffer bedrofte Bieb nun Durft ber Schlächtereien, denn dann Benn mit fortichreitender Jahreszeit die Tumpel und Teiche austrodnen und das vorher vom urft leiden muß, beginnt die Zeit halten die Krotobile, die größteni. Sie liegen völlig regungslos eingebaden find, eine Art

furgen Kniippel aus Eisenhold bewahnet, wo und reuen von einem dieser eingetrochneten Teiche jum anderen. Der Grund-befiger reitet oft mit, und in seiner Begleitung besinden sich auch Wenn es soweit ift, gieben gen Anippel aus Eisenhols gieben die Baqueirvs, ros, jeder mit einem los und reiten von

ber Infel gehören.

herum, jo d

Messerschlieber und Sösselesser.

Das Einbrechen in eine Bank ist sicher leichter als das Aus- hie brechen aus einem Gestängnis. Das haben die ewigen Straf- da gesangenen, die immer wieder sinter die schwedichen Gardinen tig deute derart, das Ausbrüche au den größten Seilenbetten gehören. Wieler Stell öfter hört man von der Flucht eines Gestangenen während des Transportes. Daher suchen auch die Ausbrecher juden das Kagarett, in das Operationshaus oder in das Polizeitranten- weil sich von der eine Judich eines gestangen, wie beriehungsweise in de Bevbachtungsstation zu gelaugen, wie berarzt eines großen Gestängnissagarettes klagt mit sein Leich geid, "Gier bei uns können de Kranken, dem um solche handelt gerben, wei im eigentlichen Gestängnissagarettes klagt mit sein Leich geid, wei im eigentlichen Gestängniss Das seuchte ein. Nachürlich haben we wie im eigentlichen Gestängniss. Das seuchte ein. Varürlich haben we wir Scher Gestangen getrossen, aber Sie müssen bedenken, das ha

bautig gelabene Gafte — Europäer ober Amerikaner —, bie bas einzigartige Schaufpiel feben wollen. Bei ben Krokobilen angekommen, die meift nur ben Kopf, be-

Pet den strotvotten angecommen, die meist nur den audi, deen streden, steigt die "Jagd"-Gesessichaft ab; ein paar Eingeborene
produken, steigt die "Jagd"-Gesessichaft ab; ein paar Eingeborene
es gimen. Mit dem kurzen Knüppel schächt en mit der Schächterei been metriosen Iedung, wenn die Tiere dicht nebeneinander liegen, so
gieren, das sich die Heben den Schächte ein, und dwar geht das dei der
nötigen lledung, wenn die Tiere dicht nebeneinander liegen, so
gieren, das sich die Neihe der am einstigen Teichrand schägen. Der Raer kleidochte eintaug und ichlägt die Sabei ersath die Sathwilden
ein went simmel sticht, das die Alle von Sturrausch; obgleich die Sonne senkrecht
ein wert, kennt der sonst recht träge Vagueiro jest leine Neihögfeit,
und es sind geung Källe bekannt, wo solche "Jäger" schlieblich in
en wen einen Justand schlichten krotschle "Jäger" schlieblich in
en wen eine Aufand schlimmer Raserei verzielen.
Es ift nichts Ungewöhnliches, das eine solche "Jägder" ichlieblich in
en von eine dienem Dutzend Köpsen im Laufe eines "Arbeitstages"
sins genau wissend Krotschle totschlägt. Bezeichnenderweise
und genau wissend krotschlie werden dort nicht werwertet, da
sie erichlägenen Krotschlie werden dort nicht verwertet, da
sie erichlägenen krotschlie werden dort nicht verwertet, da
sie engeblich zu die und dart ist. Es empliehlt sied, das Schlachtseld
es sied nicht lodnen soll, ihre dant abauslehen, die dur Geneenbarnde
eine schlicht rase dans furzer Jett einen surchbarnde
eine schlicht nach ganz furzer Zett einen surchbarnde
bie schlicht nach ganz furzer Zett einen surchbarnde
bie schlicht eine große Zett einen surchbarnde

Rindfleisch ichmeckt, wird von der niedrigen Bewölferung der nerdbrafillausichen Städte jehr gern gegessen, und zwar gilt der starke, steischige Schwanz als besondere Deltkatesse. Die Tiere werden in ganzen Bootsladungen lebend auf den Markt gebracht, da man sie nicht vorher schlachten kann, weil das Fleisch in wenigen Stunden ichon schlecht wird. Es handelt sich hat, wird es fann von Feinden bedroht; am gefährlichsten werden ihm die — Krofodise! In der Tat fressen die Alten sehr viele von den Jungen auf, wenn diese herumguschwimmen be-geitnen, So ist das Krofodil sein eigener größter Feind. Dem-gegenüber sollen die Berfolgungen durch den Menschen ganz be-beutungstos sein. Das Fleisch junger Krofodise, das wie zartes Kindsseich schmeect, wird von der niedrigen Bevölkerung der birgt, der etwa wie ein Ameisenhausen aussieht. Die Wärme der Sonne und des saulenden Laubes bringt die Eier dort zur Reise. Bor dem Ausfriechen runvoren die 200 jungen Krofodise alle in ihren Eiern herum, jo daß ein jolcher Hausen ein ganz eigentümlich rauschendes und trabbelndes Geräusch verursacht. Sellswerkändlich werden diese von den Hirten nach Möglichkeit zerstört, aber es sind ihrer zu viele! Das anskriechende Krokodil ist keum balbsingerlang und sieht wie eine kleine, ichwarze Gidechse cus. Da es ichon sehr icharfe Jähne und einen dichen Kanzer Bemerkenswert ift, daß sich eine Abnahmte der Arvefodile trots solcher Bersolgungsmethoden nicht feststellen läßt. Zedes Arvefodilmeibchen legt eina 200 Eter, die es in einem Laubhausen ver-

dann meift um halberwachsene, etwa zwei Meter lange benen man nur die Schnauze mit einer Drabficlinge zu banut fie nicht ichnappen tonnen.

hier viele Schwestern und sonstiges weibliches Personal wirtt, das wir Aerzte mit der Behandlung der Kranken vollauf beschäftigt sind und vor allem, daß diese Leute vit eine berart robuste Konstitution besithen, daß wir Aerzte immer wieder stannen

Kranfenhaus zu gelangen?" llebereinstimmend berichten alle, die mit ihnen gu tun haben, die Schwerverbrecher meift jehr umgängliche Leute find, über-höflich und zuvorkommend. Sie machen nicht viele Geschichten, bössich und zuworkommend. Sie machen nicht viele Geschichten, manche Privatpatienten und sind für jeden Handspriss der ihretwegen geschieht. Besonders natürlich im Lazarett. der ihreiwegen geschieht. Besonders natürlich im Lagarett. Bas stellen die Gesangenen an, um aus der Zelle in das

haden ober preffen fich Glieber an den Sanden ober Fifen ab. "Alles," wird mir erwidert, "Da find zuerft einmal die Geloft-

Badische Rundschau.

Dingelden über Ganierungs: magnahmen.

TU. Mannheim, 18. war.
ber Dentigen Bolfspartei, Dingelden, in
einer Berjammlung im Mujenjaal. Er führte
a. aus: Mit an erster Stelle bei den Sanietungsmaßnahman stahe die Ausgaben-TU. Mannheim, 18. Dlai. tungsmaßnahmen stehe die Ausgaben = lenkung. Es gebe keinen anderen Weg, als die richte. bie rudfichtsloje Zurudichraubung der öffentden Ausgaben auf das Waß dessen, was wir Saffen fonnten. Bei der Arbeitslojen sersicherung fomme man nicht darum berm, Reformen von einschneiden-der Birkung zu ichaffen, die diese Bersiche-ung der mit in untung davor bewahrten, weiter mit jo ungegeneren Lasten auf den Reichsjädel zu liegen.
Der Gine Lasten auf den Reichsjädel zu liegen. Der Sinn der Arbeitslosenversicherung sei heute mitesdischt durch die Tatsache, daß die Versichenung eben nicht mehr allen Bersicherten gerecht werden fönne. Es sei notwendig, die Versichenung au sonieren Sergusushme bestimmung but ianieren durch Herausnahme bestimmter Kategorien von Arbeitslosen, wobei auch die rage der Saijonarbeiter energischer angepadt lid die Bartezeit geandert werden muffe. Rur loch durchgreifenden Beränderungen bestehe die Auslicht, die Arbeitslojenversicherung am Leben ben dus Reich den in Rot geratenen Gemeinden dur Silfe eilen muffe. Die Reichsregierung werbe verichärfte und unmittelbare Kontrolle aben müssen. Es werde da eine Rückwärtsetatigidung vor sich gehen, die nicht ohne Erschützerung sein werde. Die Sanierung der finanden werde nur möglich sein, wenn der am ne durchgeführt werden fönne. Das deutsche Bolk, das swölf Jahre unter den harten Bedingungen Diftates gelebt habe, fei jest am Ende

Der Beidelberger Voranschlag.

beibelberg, 17. Mai. Beim Landesforn-in Mannheim fand eine Befprechung mit dem heidelberger Oberbürgermeister über den bisher von der Stadt Deidelberg abgelehnten goranichlag statt. Wie verlautet, wird der berbürgermeister den Voranschlag mit einigen Monach noch einmal einigen Nenderungen noch einmal or ben Stadtrat bringen. Erft wenn dies er Boranichlag wiederum abgelehnt wird, wird Landestommiffar den Boranichlag zwangsbeije schießen. Wie man weiter hort, joll es or Oberburgermeister doch ermöglicht haben, des städtische Streichungen an anderen Stellen bestiebtische Orchester zu erhaften.

Bier: und Bürgerffeuer zwangsweise.

Biesloch, 17. Mai. In der gestern unter dem on Regierungsassesser Dr. Em melsn abgehaltenen Sitzung des Bezirfsrates
nach kurzer Beratung auf Grund der
Notvervrdnung für folgende Gemeinden
Estres Biesloch die entsprechenden Sähe Bier= und Bürgerftener zwangsmeife fest gejett: Bur Ballborf ben zweisachen, für Baier-Den aweifachen, für Oberhof den einfachen, Unterhof den einfachen, für Malichenberg einfachen, für Muhlhaufen den einfachen, für abeim den 1%fachen, für St. Leon den eingen, für Schatthausen den einsachen, für girnbach den zweisachen. Die Gemeinden Mal-benberg und Wiesloch erhielten die Auflage, men drei Wochen eine Gemeinde-Biersteuerbnung au erlaffen, außerdem erhielt die Geeinde Biegloch bereu Burgerausschuß den kanichlag vor einigen Tagen wegen der ersten Biersteuer abgelehnt hatte, die Auflage, nerhalb vier Wochen einen neuen Boranichlag bie swangsweise Festsetzung erfolgen wird.

Berabschiedung des Raftatter Boranschlags.

Begen bie Benachteiligung der

Maliatt, 16. Mai. Der Boranschlag der Baggonfabrit. abt Raftatt murbe am Freitag mit 46 gegen Maitatt wurde am Freitag und National-frimmen der Kommunisten und National-saliken angenommen. Der ungedeckte iwand beträgt 521 047 HW., der durch jol-de Umberträgt 521 047 HW., der durch jolende Umlagefätse gedeckt werden soll: 96 v. H. dem Grundvermögen (im Borjahre 1 MW.), Gewerbeertrag über 10 000 RDL. 132 AM. beim Gewerbeertrag unter 10 000 NM. Außerdem murbe die Umichuldung tiger Stadtauleiben im Betrage von RDt. beichloffen. Gine Entichliegung Gesamtburgerausschusses richtet sich gegen Stillegung und Benachteiligung der Wag-labrit Rötigenfalls foll ber Staatsgerichtsnit einer Klage angerusen werden, um der Bengenteiligung der Baggonfabrik Rastatt dus enigegen du tretender Baggonfabrit Juchs in Beidelberg

Fliederblüte und Spargelfaison in Schwehingen.

Seit ein paar Tagen ist der Schwetzinger iner barten zu neuem Leben erwacht. In artenpracht in einer janften grünen Farbensonie erichlossen. Wehr als irgendwo ist der ühling, der Mai im Schwehinger Schloßtten eine begaubernder Leng. Im Connenleuchten jest weiß und rot die offenen, Tulpenbeete, aus dem Biefenteppich den in bunten Koloriten Blumen und Blu-In feiner gangen und vollendeten leber fich ber berühmte Schweginger gen ihrentfaltet. Die alten Blütenfträucher int Erde. Die Duftwolken ber voll geöffneten

Bluten geben mit dem Sauch des Bindes durch den schönen, romantischen Garten, lilas und blasviolette Tone mischen sich in das Grün der Busche und Sträucher. Und dazwischen summen. den langen Tag über Bienen über Bienen und faugen Sonig aus den balfamisch duftenden

Die berüdend ichonen Gindrude des Echwetinger Schlofigartens mirfen wie alljährlich, fo gang besonders heuer durch die Bettergunit gleich einem Magnet auf die naturliebenden Menschen, die zu Tausenden allsonntäglich nach ber alten furpfalgifchen Stadt Schwebingen gieben. Die Schwebinger "Salfon" ift in vollem Gange. Die letten Tage brachten übrigens das richtige sogenannte "Bachswetter" für den Spargel und gu den Märften ift die Zusuhr jest fehr reichlich. Aber auch die Rachfrage ift trop des Wettbewerbs benachbarter Gemeinden lebhaft geblieben.

Schwerer Motorradunfall.

bpd. Mannheim, 17. Mai. Ede Rojengarten-und Tullastraße ereignete sich heute nachmittag gegen 4 Uhr ein ichwerer Berkehrs: unfall. Ein ichwerer Achtanlinder befand fich auf der Fahrt durch die Tullaftrage nach dem Friedrichsring, als gur gleichen Beit ans Richtung Ebertbrücke ein Motorrads fahrer sich näherte. Da beide Krastsahrzeuge ein ziem lich hohes Tempo suhren, gees ihnen nicht mehr, noch rechtzeitig aus-Bumeichen. Auf der Strafenfreugung ftiegen beide Gahrzenge gufammen, wobei ber Rraftwagen das Motorrad mit in den Borgarten des Gymnafiums hinein rig. Bahrend die Autoinfaffen unverlett blieben, erlitt der Rraft= fahrer, der 24jährige Johann Reis aus Balg-haufen neben sonstigen Berlegungen einen Unterichenkelbruch und mußte mit seiner So-ziusfahrerin, Marta Schaft aus Biernheim, die leichtere Berlegungen davontrug, in das Allgemeine Kranfenhaus eingeliesert werden. Das Kraftrad wurde start beschädigt, ebenso die Ein-

Blütenfahrt ins Albtal.

Jest, im anhebenden "Monat der Bonne", deigt sich des Albtals Berbundenheit mit der Landeshaupistadt aufs innigste. Kun lautet sa auch die Parole: Tiefer hinein ins Tal! Bohin auch der Blid sich wendet, überall winkt ein neues und frohstimmendes Bisd. Die Landschaft erscheint in immer leuchtenderen Farben. Die beiderseits der Bahnlinie sich ausbreitenden Jiers und Baumgärten stehen in lisa und weiskem Schmuck: erster Aliederbaljam umichmeichelt hem Schmud: erster Fliederbaljam umschmeichelt fie. Durch das ganze Tälchen geht der Hauch duftigen Erwachens. Mählich itreben die Berg-süge, bestanden mit üppigem Laubwald, in den sich erst in der oberen Talftuse dunkse Fichten-

der Tannenjorften und Laubgehölze ergibt. Darüber wölbt fich tiefblauer Simmel mit ber munderbaren Klarheit ber Luft, die den Schward-

waldleng ausgeichnet. Lohnende Ausflüge, von den Städtern an Conntagen in Maien befonders beliebt, führen von der Bahnstation Marggell nach menigen Schritten burch ichattigen Bald ins Solzbachtal, an ber Bergichmiede vorüber, hinauf gur Ditfeite des Sochorfes Dobel oder auch nach ben friedfamen Dorfern Langenalb, Pfaffenrot und Rotenfol.

In feiner fillen Baldabgeschiedenheit gibt Frauenalb, weithin sichtbar burch die Rui-



und Tannenparzellen mifchen, höher und höher. Still, gang ftill, ichreitet ber Grühling mit jedem Tage einen Schritt weiter und höber hinan, feine farbenfrobe Balette ericheint im fortichreitenden Maien wirfungsvoller mit jedem

Tag. Steigender Kraftwagenverfehr, ber fich von Karlarube nach Herrenalb entwickelt, ver Die Ruge, die dem hinteren Albtal icon immer eigen mar, eigentlich nicht gu ftoren. Melodios Baffer der Alb in Bierlichen Bindungen burch die blumigen Biefengrunde. Sinter ben Land-waldhohen liegen in ftillen Binteln verborgen da und dort gerftreute Sochdörfer, Bujenbach, Reichenbach, Epenrot, Spielberg-Schöllbronn, Böltersbach, Moosbronn und andere, die der Wanderer jest gerne auffucht.

Rennt ihr übrigens die Ettlinger Baldfolonie im Maienganber? Gie allein ift eines Besuches wert, da man von ihr aus Gin= blid in das fich ichmudende Talchen geminnt. Der Graf-Rhena-Beg führt, abseits von jedem lärmenden Bertehr, vorbei an ber Spinnerei. Bit man über Bufenbach hinaus, jo berricht auf dem schattigen Graf-Rhena-Beg Ruhe und Frieden, mahrend drüben auf der Albtalftraße das Leben flutet und ein Anto das andere jagt. Ab und gu erinnert auch ein Gubrwerf an bie "gute alte Beit". Giner Schlange gleich windet fich bas eleftriich betriebene Albtalbahnchen talaufwärts. Bei Reurod icaut die neuerbaute Kirche von Epenrot aus einer Balblichtung eigenartig reizvoll heraus. Balb wird zwischen der Balbichneise vben das ganze Dörschen sicht-for An Balbranden das ganze Dörschen sichtbar. Am Balbrande gegen Spielberg hat fich ein

gang neues Biertel entwidelt. Beim Eintritt ins Moosalbtal endet der Graf-Rhenaweg. Gin gar liebliches Tälchen, das fich mehr und mehr verjüngt, und nur zwei Mühlen, die Schöllbronner- und Beimersmuffe beherbergt, führt nach dem 500 Meter boben Ballsahris- und Luftkurort Moosbroun, treulich behütet vom Turm des Mahlbergs. Bon "Fischweier", wie die Station Spielbergs Schöllbronn im Bolfemunde beißt, führt ein chemals Saummeg am Gertrudenhof vorbei, ein Gutahof des Rlofters Frauenalb, fpater ein Gafthaus für mude Banderer und Guhr- leute, beute wieder ein landwirtschaftliches Anwefen mit vielen Obitgarten und Beideplaten.

In Marggell, bem auffommenden Rurorte, drudt fich die beschauliche Rube des Bergtals tiefer aus. Oberhalb ber "Müble" feffeln ein paar ausnehmend maleriiche Landhäuser bas Auge; die fleine Ballfahrtstapelle inmitten eines Tannenhains ichmiegt fich tofflich in das idnfliiche Landichaftebild. Eine mahre liegt bier in ben Mijdmalbungen, wie fie fich aus den verichiedenartigen Grunichattierungen

feines chemaligen Benediftinerflofters, dem Albtalbilde sein besonderes Gepräge. Zum Leidwesen aller Raturfreunde nimmt die Banfälligkeit der Alostermauern bedenklich zu. Im Interesse des Albitals erscheint es notwendig, für die Erhaltung der historischen Stätte Sorge zu tragen. Auf den kahlen, hohen Mauern und Eurmen, die aus den sarts oes ragen, wuchert weiches Moos, reden fich Laubbäume fed höhenan und es flattern dort oft seltene bunte Falter umber.

Dort dann, mo fich weiter talaufwarts die badiich-württembergiichen Grengpfähle berühren, wo dann auch sugleich die Fahrstraße fich ver-breitert und übersichtlicher wird, erspäht das Muge erftmals einen offenen Talteffel, in mel-Berrenalb, einem verträumten Jonu vergleichbar, gebettet liegt. Ein muchtiger tannendunfler Berggrat bildet gleichiam einen formenichonen Abichlug des Gebirgtales. 3m Sintergrunde steigen die Soben zu den ausschaureichen Ruppen der Teufelsmühle und des Joh-loh bis über 1000 Meter auf. Herrenalb wird beichirmt von tannen- und fohrenbestandenen Bergen, die in den Sochichwarzwald gipfeln. Diesen muchtigen, wundervollen Balbern ent= ftromt jest, gur Tannenblute, ein unfagbar ichweres, duftiges Aroma und erfüllt die Luft

des aufstrebenden Kurortes mit feinem Balfam. Berrenalbe Aufftieg machte gerade in den letten Jahren beachtliche Fortidritte. Richt mit Unrecht nennt es fich das "Paradies des nord-lichen Schwarzwaldes", gewährt es doch dem Aurfremden, dem länger Erholungssuchenden, wie auch dem Baffanten eine Gille von abmechilungereichen Berftreuungen. Die tatjächlich einzigartigen Schönheiten und Reige landichaftlicher Art, mit benen der ftille Balbwinkel von Ratur aus begludt ift, erleichtern ber rubrigen Aurverwaltung, der Gemeinde und den Sotelbesitzern entichieden ihr Bestreben, herrenalb jene Zufunfisbedeutung gu fichern, die ihm im Arange beuticher Luftfurorte mohl gebührt. Sauptangiehungskraft bilbet feit furgem das moderne Freischwimm, Bicht, Luft= und Connenbad, das fich inmitten buntel blauender IImrahmung tannenumraufchter Bergforften gar prächtig in ein liebliches Biefental einschmiegt. Taufende suchen und finden hier an beißen Commertagen Erholung und Erfrijdung; neue, breite Fahrwege führen unmittelbar jum Schwimmbade und gu dem daneben gelegenen Reichsiportplate. In der erften Lengdeit loden von herrenalb aus gar abwechflungsreiche Banderstreifen binauf jur Summelsburg, jum Maienberg, jur Schönen Aussicht, wo man einen grandiofen Blid auf das Talchen genießen darf.

Folgenschwerer Auto: Bufammenftoß.

bld. Friedrichshafen, 17. Mai. Zwischen Fisch-bach und dem Grenzspof ereignete sich am himmelfahrtisfest ein schwerer Zusammenft o f amijden gwei Rraft magen aus Rempten. Die miteinander befreundeten Insaffen beider Wagen waren auf der Fahrt nach einem in der Nähe von Fischbach gelegenen Sommerhaus. Das voranfahrende Auto bog angeblich überraichend von der rechten Fahrbahn nach links ab, ohne dem nachfolgenden Kraftwagen das vorgeschriebene Ablenkungszeichen zu geben. Es erfolgte ein Zusammenstoß, bei dem sich der zweite Wagen zweimal überschlug. Bährend der Führer dieses Wagens ohne erhebliche Berletzungen davonkam, wurde die Insassin, eine Habrikantenehefran aus Kempten mit lebensgefährlichen inneren Berletzungen und einem Bedenbruch in das Krankenhaus einem Bedenbruch in das Krankenhaus einestellert Dar Tührer des geliefert. Der Guhrer bes verungludten Autos murde nach der Poligeidireftion gebracht, ba er einen falichen Führerichein bejaß, ben er fich felbit ausgestellt batte. Den Führerichein gerriß er noch vor der Untersuchung. Im Laufe der weiteren Bernehmung stellte sich dann heraus, daß dieser Chauffeur noch etwa 30 Formulare für Führerscheine bei sich hatte.

Großfeuer.

I. Eppingen, 17. Mai. In noch unaufgeflärter Beife brach bier in der Dampfgiegelei ber Gebruder Gern Fener aus, das fo reich: liche Rahrung fand, bag bas gange Werf mit Ausnahme bes Buros und bes Maichineuraums von bem rafenden Glement gerftort worden ift. Der entstandene Schaden ist sehr hoch; ber Besither erleidet einen großen Berlust, da die Inneneinrichtung nicht mehr versichert war und andererseits der Betrieb auf längere Zeit still: gelegt werden muß. Die Freiw. Fenerwehr mar fofort jur Stelle und riegelte ben Brand gegen Die Rebengebande ab.

Schwerer Bauunfall.

bld. Lörrach, 17. Mai. Auf einem Reuban in der Gretherstraße ereignete fich beim Auf-gieben von Materialien ein ernster Ungludsfall. Bon einer Labung, die bereits oben ausgeladen war und wegtransportiert werden follte, lofte fich ploglich ein ichwerer Zementflog und fiel binunter. Dabei wurde ber 26 Jahre alte verheiratete Gottlieb Bronner fo ichwer am Ropfe getroffen, daß ihm die Gehirnschale einzgedrückt wurde. Der Zustand des Berunglichten

Mannheimer Schlepper mit Gegelschiff zusammengestoßen.

bpd. Aus Bimmen (Areis Eleve) wird ge-melbet: Ein Schiffsquiammenitog hat fich hier an der Grenze be: Gendt auf der Baal (Rhein) ereignet. Der Motorichlepper "Duffeldorf" von der Gefellichaft Badenia Mannheim fuhr mit der Gesellichaft Sadelitä Vannigelm such int drei mit Steinkoble beladenen Schiffen den Strom in Richtung Ammwegen hinunter. Beim Kilometerstein 16 wollte der Schlepper das in der gleichen Richtung sahrende holländische Segelschiff "Maris Stella" überholen. Dadurch, daß der Schlepper ein verfehrtes Zeichen gab, fites der hinter der "Duffeldorf" befindliche Schleppfahn mit der "Waris Stella" zusammen, die sofort zu sinken begann. Der Schiffer konnte sich noch mit knapper Rot mit seiner Frau und zwei Kindern in das Ruderboot retten. Die "Maris Stella" war mit Stellafohlen beladen und auf dem Wege von Lobisch nach Rotterdam. Die Polizei von Gendt hat gegen den Kapitan der "Düffeldori" ein Berfahren eingeleitet, weil der Schlepper durch fuhr, ohne Silfe au leiften.

Raninchen- und Geflügelzuchtausffellung

ry. Untergrombach, 14. Dai. Der vor furger Beit gegründete Raninchen- und Geflügelauchtverein trat am Conntag mit einer großen Mus. ftellung jum erftenmale por die Deffentlichfeit Dieje Ausstellung hatte sugleich den Zwed das Gründungsfest mit ju verbinden. Am Camstag abend murbe bas Geft burch ein Bantett eingeleitet. Der Borfitende Konrad Ctoll begrüßte die gablreich Ericienenen, besonders ben Landesvorfigenden Denne, Rarlsrube, fowie ben Gauvorfigenden Bagmer, Bruchfal. Berr Mehne überbrachte im Auftrage bes Landesverbandes die herglichften Glüdwünsche und hielt anichließend die Festrede mit dem Thema Die vollswirtschaftliche Bedeutung ber Raninden und Geilügelaucht."

der Ausstelltiere Die Bramtierung wurde vom Gauvorfigenden Bagmer, Bruchfal, am Camstag nachmittag porgenommen. Er fonnte im Durchichnitt fehr gute Refultate feftitellen. Mls Preisträger gingen hervor: 1. Ehrenpreis Rarl Lauber 96 Bunfte, 2. Ernft Wolf 95, Karl Lauber 96 Buntte, 2. Ernst Wolf 95, Karl Adam 95, Karl Idler 95, Konrad Stoll 95, Anton Wolf 95 und Edwin Sardock 95 Puntte. Weitere 1. Preise erhielten: Josef Jädel, Alsons Wachter, Lorenz Bicdermann, Wilhelm Lechleiter, J. Zipperle, Emil Hannich, Willischuh. macher, August Scheidt, Jafob Bieber-mann, Richard Lechleiter und Frang mann, Richard Lechtetter und Franz Schneider; 2. Preise: Len Süß, Leo Hol-ler, Johann Zipperle, Karl Lechner und Karl Zipperle; 3. Preise: Otto Zöller u. Subert Bechner.

Die Ausstellung murde am Conntag vormit-10 Uhr eröffnet und founte fich bes Tags über eines guten Befuches erfreuen.

Der Fall Beil debnt fich aus.

bld. Frankenthal, 16. Dai, 3m Prozes Well wird mit der Bengervernehmung fort-gefahren. Man glaubt nicht, daß die urfprünglich angesette Beit von 14 Tagen genfigen wird, um die äußerst verwickelten Berhaltniffe bei der Firma Beil aufgurollen und es gibt dabei Dinge, die vielleicht überhaupt nicht zu klären Buborer fommen nur noch vereinzelt in den Gerichtsfaal und das Intereffe wird mohl erft wieder gunehmen, wenn die Pladoners und die Urteilsverkundung bevorfteben,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Badilches Landestheater. Montag, d. 18. Mai. Bolfsbiifine. Maivorstellung:

Der Hauptmann von Köpenick.

Gin deutides Märden v. C. Judmawer.
Megie: Dr. Waag.
Mitwirfende:
Gemearib. Eember.
Venter.
Ve

Breife A (0.70-5.00). Tie. 19. 5.: Uraufführung: Don Kian. Sierauf: Fofends. 19. 20. 5.: Farungtung. 20. 21. 5.: 3. erftenmal: Borungeringung. 20. 21. 5.: Der Galdenberren. 21. 5.: 3. erftenmal: Borungeringung. 22. 5.: Indius Caston Grand. So. 24. 5.: Der Galdenberren. 24. 5.: Der Galdenberren. 24. 5.: Der Galdenberren. 25. 26. Eagblatib. Scholen. 26. 24. 5.: Der Galdenberren. 25. 26. Eagblatib. Scholen. 26. Eddingeren. 26. Eddingeren. 26. Eddingeren. 26. Eddingeren. 27. Edden. 2

Dienstag, b. 19. Mai, von 20—22% Uhr: 1. Abend=

Ronzert infer Leitung o Mu-fifdirektor Emil Irrs gang, Bür die Abends fonzörie geken die er-mäkigten Eintritks-der war: Nicht abonnenden-Ervachi, 40 Big., Abonnenken-Erwachiene 20 Big.

Bim Saustsoliami Karlsruhe, Riedurrers ftr. 2a werden am Mittwoch, den 20. Wai 1981, rormittags 10 Uhr: 14 Dolsfäller (Galb-tinde in beitem Zu-kende), rose

Leinpumpen.

2 Leitpumben.
1 ciferner Keuernnaße mentel, fareke Binbe Mirminum-Trichter n. Stützen, Gummischläuche, leere Säcke n. verschebene andere "gaenstäude öffentlich gegen Barsablung verseiger. veider: Bollitredungsstelle bes Sauptiallamis.

Zu vermieten

mit Bad u. Anbebor. out möbl. 3imm. micien. Anietingen, Skrippoeikr 77 port

6 3im.=Bohnung im 2. St., Bentrum, au 98 M. auf 1. Ruft Bu verm, 2 möbt., 5-Anfol., 15 u. 25 M. & Kornertrage 2. II. & Cete Kaiferallee. im 2. St., Jentrum, su 98 A. auf 1. Juit su verm Jähringer-itraße 77, bei Löbel.

5 3im.=Wohnung 2 Tr. mit Bad, Be-randa etc. per 1. Juft 311 verm. 130.16 infl., Rühnel. Durl. Allee 4. 2. Stock.

Gartenstraße 11

3im.=Wohnung nt. Zubeh ver 1. Juli zu vermieten. Angu-teben v. 11—1 Uhr u. nach 5. Uhr. Jähered: Eduard Maever. Sirfchite. 25, Büro.

Bismarckstr.79

2. Stod. 5 Simmer ntt Bad. Balf., evil. Etagenbeis. Indebör-auf 1. Angult su ver-nicien. Käheres bei Immerman, Volifestraße 25. mieten. Deinrich Falte. Rüppurrerfir. 59. Ferniprecker 1871.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Blumenspenden, die uns anläßlich des Heimganges meiner lieben Frau von allen Seiten zuteil geworden sind. spreche ich meirien herzlichsten Dank aus.

Ebenso spreche ich dem Herrn Stadtvikar Fuchs für die trostichen Worte und einer Abteiung des Gesangvereins Badenia für ihren erheblichen Gesang erzlichen Dank.

Karlsruhe, den 17. Mai 1981.

Philipp Krait.

Eis liefert jede Menge

Richard Haas Tel. 5667

Hirschstr. 31

Moderne, hochherrichafiliche

7 3immer-Wohnung

tit der Dirichstraße, mit Terrasse und Garten, Zentralbeizung, Warmwasserbereitung und reichl. Zubehör, auf 1. Oftober zu vermieten. Paugeschäft Wilhelm Stober, Rüvvurrerstraße 18 Teleson 87.

Bu verm. anf 1. Jaki od. später veriswert 5. Jimm. Billeuwohn. 2. Stod. reichem Aubehör, odne vis-2-vis, nächst der Turmbergbahn. Analehen von 10—5 11. Eisengrein, Scheffelstraße 6, III., Durlach. Lagerhaus auch für Fabrikation geeigwet, wit ichönen Bürvräumen, ist auf lofort oder 1. Inchi au vermiseen. Ginfabrt, großer Gof, Waren-aufzug, Baster, Licht purkanden. Nägeres.

vermbesen. Einfahrt aroßer Sof, Waren-aufzug, Wasser, Lich vorhanden, Näberes Adlerstraße 30, 3. St 4 Simmerwohnung in vermiet, modern, geräumig, in schöner Lage Näberes: Beldbergitt, 15, II. Telephon 6016. Garage permieten. Lachnerstraße Bertstätte am, fof. su verm ottesauerstr. 18, II. 4 3imm .= Altwohnung

m, Bad, 2. St., Bahn-hofnäbe, su vermiet. Angeb. unt, Nr. 5285 ins Lagblattbürv erb.

2 3im.=Wohnung

Zimmer

Möbl. Bart.-Bimmer, el. 2. fofort billia ar

Möbl Zimmer an fol, Gerrn zu vm. Kriegsftr. 122, part.

But möbliertes Manj.=3immer

Gut möbl. 3imm.

in gut. Saufe f. fof. ober fpat, gu vermiet, Scheffelftr, 6, 4. Stod,

Gut möbl. 3imm. nn fol. Herrn an vm. Roonstr. 24, III. Ifs. Chon mobl. Bimmer in Ginfamiffen bans

preisw, au vermieben, Räbe Bahnboi. Pfinastr. 2. Weiherfeld. Lelephon 6889.

(neb. Fa. Knopi) 8. v.

Leeres Bimmer

Rückgebäude

Müppurrerstraße 5, 2 Stodwerfe, ca. 180 gm, für leichte Fabri-tation, Lager, Groß-

bandel usw. sehr ge= eignet, billig su ver=

vermieten. Uhlanditrake 28.

Mietgesuche

Tenersicheres

-5 3immer= Wohnung

mit benseitl. Einrichtung, evil auch mit Garage, mögl. Weftfadt, auf 1. Juli od. 1. August su mieten gesucht. Plugust Eagblattb. erbet.

Zimmer Sig Eing, erwünscht. Ingeb. m. Preis unt. Er, 5289 i. Tagblattb.

Stb., fow. belle Bertstätte fof. ju vermiet. Leopoldftraße 11, II. 1-2 3im.=Wohn. on alleiniteh, Fräu-in (viinftliche Zahl.) ut fofort od. 1. Juli e i uch t. Angeb. wit reisangabe unt. Ar. 10 ins Tagblattbüro 1 3im.=Wohnung mit Manfarde. Zähringerftraße 60, Vorderh, 2. Sid., au verm Unaufeben nur Wloniag u. Dienstag, abends v. 5 Uhr ab.

Kapitalien

12 000 RM. Steuerwert 27 000 RM. Angeb. unber 98r. 494 ins Tagblattbüro erb.

Barkredite an Beante und Selt-angeftellie ob. Sicher-beit ohne Vorfosten. Anfrag. unt. Nr. 5242 ins Tagblattbüro erb.

Geldanlage

Offene Stellen

Motte, fleifice Stenotypiltin f. Unwaltstanglei ge-lucht. Ausf. Ungebote unter Nr. 5218 ins Tagblattbüro.

Mädden mit auten Kenutnissen im Koden und in all. Hausarbeiten bewand. Het Noben 20s in sein. 2 Bersonenbans nalt aelnekt. Es wollen nich nur Mädden mit längeren Kenanissen auten Berstantsbäusern melden. Die Wert auf Dauerfell, Icaen. Fran Dr. Hosti. Ander-Baben. Raiter-Bullelmitr. Landere, ehrl. und Einf. möbl. 3immer fofort ju vermieten. Douglasftr. 28, 111. m, Koch- u. Lenchigas an alleinst. Frl. zu vm. Relfenstraße 25. V.

Saubere, ehrl. und

Relfentrage 25, V.
Sebr aut möbl, Immer, evil, Schlaf- und derrensimmer, bei ja.
Serrensimmer, bei ja.
Servensimmer, bei ja.
Servensimmer, bei ja.
Sebevaar in indünster Turmberglage fof, ob. hoäter su verm Evil, auch Bollvention. Ungebote unter Nr. 5232
ins Tagblattbürd erb, Perion gesucht. Läden und Lokale

2nden air Nebernahme von echtem Bauernbrot. Angeb. unter Nr. 495 no Taablattbüro erb.

Männlich Grundftiidsmaffer abgebaute Beamte

Berlicherungs= Bertreter tonnen durch Mit-Snuotheken=

Unnahmestelle elen, Bewerb, unt. I. 14914 befördert Rudolf Molle. Berlin SP 100. Großer Berdienst Berf. v. In Kaffee Engrosvreisen in efannbenfreisen u. a. Biebervertäufer. Grobröfterei Mehmer.

Belder Bertreter(in) d. Brivatkundichaft be-fucht nimmt noch awei gute Artikel bei boher Broviion mit? Ange-bote unt. Nr. 496 ins Tagblatibüro erbeten.

Samburg 30.

STADTISCHE



ER SPARST

Spare bei Zeiten und regelmäßig Du hast dann Vermögen zumal bei heutiger Verzinsung. Verlasse Dich nicht auf fremde Hilfe oder leeres Gerede anderer

geringen Mitteln tücktige Versonen allen größ, Orten, geb. unter Nr. 493 ins Tagblattbiiro erb

92jähr. Geichöftstocht. m. sehr auter Allac-meinbilda... in allen Inrigen eines dans-balts erf. lucht Stelle als Stillse in autem Brivath. Aug unter Nr. 497 ins Tagblatt-like.

18jähriges, tüchtiges,

Mädchen ucht Anfangsftelle ale Gervierfräulein

womöalich in Naffee. Lebernimmt auch haus-arbeit mit. Angebote unter Nr. 488 an das Tagblattbürg.

Empfehlungen Massagen Frida Dörr

Ansna bügeln ... 1.50 Mantel bügeln ... 1.80 Hoje bügeln ... 40,70 Revaraturen jed. Art gut und büllg. Jol. Riede, Augartenstraße 73.

Aufarbeiten rings erbait. Sie ichtlife felfertig mit einer An-sablung von 3000 bis 5000 M. Neft wird langfviftig finansiert. Antiag, unt. Nr. 410 ins Tagblattb. erbet. v. Bett. u. Bolsterm., Balden d. Nokhaare u. mit d. Sand supsen, Matrak. a. su deder-einlagen umarbeiten, wird pünkts, beforgt.

Seifer, Walditr. 7 Stadtumzüge

übern. Möbeltransp. -Geschäft Edm. Knoth, Karlst., Rintheimer-ftrage 28. Tel. 4181. Mob. weißer Tüchtige Büglerin

Soeben erschienen!

Gültig vom

15. Mai 1931 bis

3. Oktober 1931.

der Reichs- und Privat-

bahnen in Baden nebst

Dampfer-Verbindungen

auf dem Bodensee und

den wichtigeren Kraftpost-

Zum Preise von 50 Pfg. ist der handliche Taschenfahrplan in unseren Geschäftsstellen, Karl-Friedrich-Straße 6, und Kaiserstraße 203,

bei unseren Agenturen, Trägern und Straßen-verkäufern zu haben Der Versand nach aus-wärts erfolgt gegen Einsendung von 60 Pfg.

postfrei. Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 9547.

nimmt noch Kunden an für Stärfewäsche, Blusen, Kleider und Gardin, Pinkst, Ausführung bei mäßigen Breisen wird garantert, Auf Bunich wird die Bäiche abgeholt u. ins dans gebracht. DAW Bacitr. 79. Tel. 6205.

5-Sig., spotib. abzug. Kleinwagen wird in

Rammstr. 15 Tel. 6841

Melterer Mann übernimmt Umgrab. Anlegen in Uhrerbalfa
ron Gärten, Näberes
Uhlandstr. 28, part.

Muss n. reichl. Mittagessen in Abon. 811

Benedssen, n. sieherstr. 14a

Willig su verfausen.
Babnbosstr. 82, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
indrersdeinstrein, writs
And Worten.
Beibendessen, aut verfausen.
Warfgrafenstr. 82, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
billig su verfausen.
Beibendessen,
Martgrafenstr. 32, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
billig su verfausen.
Beibendessen,
Martgrafenstr. 32, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
billig su verfausen.
Beibendessen,
Martgrafenstr. 32, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
billig su verfausen.
Beibendessen,
Martgrafenstr. 32, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
billig su verfausen.
Babnbosstr. 32, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
billig su verfausen.
Biesendessen,
Martgrafenstr. 32, IV. 1

Ginige ant erbalt,
Gissoränte
billig su verfausen.

Zu verkaulen

Eigenheim

Baidkomprellor ernickelt, su verkauf. Weftendftr. 63, IV. Beiher Schrant gut erbalt, eintürig, billig zu verfauf, An-zuseben 10-4 llbr. Ublanditr. 42, II., r.

Rinderwagen febr gut erh. preisw au verff, Kühlewein, Eaciliaftraße 40, I. Anguseben vormitt.

Motorrad, fabrbereit, gut erhalten, billig su verfaufen. Geibelftr. 6, i. Laben. la Limoufine



find fase auswissand ind cyafund!

Schlafzimmer

Bir baben ein erft-flassiges, echt Birfe poliertes Schlafaimm.

Möbelhaus Carl Baum & Co. Erbprinzenstraße 30. Kein Laden, Ständig, Lager üb 100 Zimm, und Küchen,

Plüschdiwan. Chaifelonaue. Nachtild 4 .A. Svienel 5 .A. ales gut erh. billig aleggeten. Steinitz, 5, 3. Stock.

Biano Brachtstüd, fpottbillig

Chr. Stöhr, Biano-Ritterftraße 30. Berrens n. Damens Markenrärder mit Torpedy, ivotts mit Torpedo, spott-billig zu verkausen. . Bahnhofstr. 32, IV. r.

Motorrad

Biftoria, steuerfrei, m. allem Zubehör aus-gestattet, wegen An-icass, Waschine

Santhollt, 32, IV. r.
Schön, mod. Lieglport,
wagen billig an verf.
Lachnerftr. 18, I. r.
Bäufe für Garten,
Riche oder Beranda,
110+150 lg., 3n verf.
E. Schleiter, R.-Minthelm, Saunifer, St. E. Schleifer, K.-Vinis-beim, Sauvifr. 56. Bu verk.: 1 höld Ain-berbeit mit Matrabe. 1. Kinderbaderifd mit Banne. 1 Kinderbade-wanne. 1 el. Bald-maichine (Proba). Kriegöftr. 187. III. r.

Emailherbe icone, von 25 M an. Ofienditraße 14.

Büsett, neu Aussug-tisch, 4 Stible 160 M, 60 Ab. Robbaar, ge-walch, 4 Abb. 1.60 M, Ebaifelongue 32 M. Meinser, Sebauftr, 1.

Jervelats, Salamis Burit (ohne Koblauch) von Rind u. Schwein, ver Pfd. 1.10 M von 5 Pfd. an. Otto Sievers, Niendorf bet Lofftedt, Polftein,

Kaufgesuche

Wer verkauft fein Saus

evil mit Geldäft od.
ionfi, Anwel bier od.
limgebung? Aur Angebote direkt vom Besiber unter V. 39 anden Berlag der
"Bermiet, u. Berstankfurt a. M.,
Goetbeplat 22.

Klein-Auto neuwertig, gegen fof. Kaffe gefucht, An-gebote unter Nr. 5228 ins Tagblattb. erbet.

Nähmaschine su fausen gelucht. An-gebote unter Nr. 5240 ins Tagblattbüro erb. Suche icone Perserbrücke faufen, Angeb. 5284 i. Tagblat

Himbeersaft 1/1 Fl. 140 1/2 Fl. 80 #

Orangeade 1/4 Fl. 130 1/2 Fl. 75#

Fst. Citronensaft

mit Zucker (Citronenmost) 1/1 FI. 130 1/2 FI. 75 %

Preise mit Glas Vollsaftige

cifronen 10 40 extra große St. 5 u. 6 Pig.

Eisgekühlt

Herrenalber Baden-Badener und Teinacher Sprudel

Limonaden Sodawasser Apfelwein

5% Rabatt

unzählige

Fahrräder, Möbel, Bilder, Klei-

"Kleine Anzeige" wednelt und dem Verkäufer md Käulet Vortelle gebrachil Denken Sie daran, denn diese

nen Anseigen sind nicht nur

rirksom sondern auch billig!

In Württemberg

ist das von den führenden Kreisen in Wirtschaft und Industrie, sowie von den Verbrauchergruppen be-vorzugte Blatt der in Stuttgart er-scheinende, im Jahr 1785 gegründete Schwäbische

> mit seiner anerkannt maßgebenden Handelszeitung und wertvollen Beilagen darunter "Schwabens In-dustrie", "Haus u. Heim", "Reise u. Rast", "Frauen-

zeifung" usw. Anerkannt erfolgreiches

Insertionsorgan

Für den Export: Auslands-Wochenausgabe

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK